

Dr. Müllers wiederholt dabei nachdrücklich das Ziel des Vierjahresplanes...

Zunächst in erster Linie starke und schnelle Erhaltung aller deutschen Arbeitskräfte...

Zunächst ist aber darauf an, daß die Verbrauchsleistung in Deutschland planvoll und unter Ablehnung jeder Müßiggang...

Notwendigste abzuwarten, Änderungen vor sich zu gehen...

Zum Schluß kommt Dr. Müllers auf das wichtige Kapitel des Arbeitsinhaltes zu sprechen...

Dr. Müllers schließt seinen Aufsatz mit der abermaligen Unterbreitung der Bedeutung des Vierjahresplanes...

Das Mittelmeer-Abkommen

Der Wortlaut der Abmachung / Die Noten zwischen London und Rom

Die amtliche Mitteilung über den Abschluß des Mittelmeerabkommens lautet: Die britische Regierung und die italienische Regierung...

Angeichts dieser Aufzeichnungen nimmt die britische Regierung an, daß, soweit Italien betroffen ist...

b) Brief des Grafen Ciano an den britischen Botschafter...

Ich habe infolgedessen keine Schwierigkeit im Namen der britischen Regierung...

Prinz Bernhard „fühlt holländisch“

Eine Erklärung des künftigen holländischen Prinzgemahls / Polzeilige Bewachung im Haag für sämtliche Tatentzugslagen

Das Allgemeine Niederländische Pressebüro verbreitet eine Verlautbarung, in der es heißt:

Es betrafte Anlauf, folgendes mitzuteilen: Prinz Bernhard aus Lippe-Biesterfeld wünscht es nicht, daß das sogenannte Pöppe-Deinod-Vieb ihm zu Ehren...

Flänge des Deutschen Reiches gebrauchten und daher im Rahmen der holländischen Gesetzgebung...

„Het nationale Dagblad“ nimmt in einem bemerkenswerten Artikel zu den holländischen Flangenzustandshenken...

Vor dieser gemeinsamen Verlautbarung, die am 3. Januar in Rom unterzeichnet wurde...

a) Note des britischen Botschafters an den italienischen Außenminister...

„Auf diese Frage hat Herr Eden antwortet, daß die Verhandlungen, auf die Bezug genommen wurde, mündlich gegeben worden sind...

Herr Eden fuhr fort, daß die italienische Regierung als für diese Mitteilung zur Kenntnis genommen habe...

Am Pranger!

(Fortsetzung von Seite 1)

a) außerhalb der Höchstgeschwindigkeit und seine Beschleunigung hat die deutschen Gegenstände...

United Press verbreitet aus London unter dem 3. Januar folgende Meldung aus Santander...

Nach dieser im Auftrage des Prinzen zur Einverständlichkeit durch ein allgemeines niederländische Pressebüro herausgegebenen Erklärung...

Inzwischen kam es zu einer neuen Entwicklung der deutschen Nationalflagge: In der Entwurfphase wurde von der deutschen Bundesland...

Franco begnadigt zum Tode Verurteilte

Der Chef der spanischen Nationalregierung, General Franco, begnadigte aus Anlaß der Jahreswende 70 von spanischen Kriegsgerichten zum Tode verurteilte Personen...

Wie sah Mathias Grünwald aus?

Die letzten Verhörergebnisse über den in Halle 1928 verstorbenen Meister.

Von dem Leben und der Persönlichkeit unseres größten materialischen Genies wissen wir noch viel weniger als von Shakespeare...

gewissen, Selbst das unveränderliche und eindeutige Merkmal, sein Äußeres, blieb unbekannt...

Wie sah Meister Mathis aber nun aus? Dieser Frage ist Wilhelm Fraenger in seinem neuesten Buch nachgegangen...

1928 tauchte in Deutschland aus schweizerischen West das Selbstbildnis eines jungen Malers mit dem Aufsehen erregenden Monogramm...

Fraenger hat nun den ganzen Komplex „Grünwald“ noch einmal angepackt. Frege unterzieht er über die bisherigen Ergebnisse der Forschung...

dem nun maskierte, verpackt getarnte Darstellungen. So haben wir in dem gestrichelten Kopf des Gremien-Vonius...

Die Naumannsche Tafel wird von Fraenger abgelesen. In dem rätselhaften Selbstbildnis, das in dem Sebastian Grünwald...

Wie auch immer die Spezialforschung sich mit den höchsten Untersuchungen, die im weitestgehenden, plastischen Sinn vorgetragen werden...

Der Name Schwabe in Hofel ist ein neues Rätsel. Wie der Verfasser anknüpft, so sind erschienen: 22 Tafeln nach Bildnissen von Christian Zeros...

Mellon verachtet seine Kunstsammlung

Der amerikanische Millardard Andrew Mellon, ehemaliger Schatzamtssekretär, will seine Gemälsammlung, eine der schönsten und wichtigsten Kunstsammlungen der Welt...

Schwedische Staatsauszahlung für Greta Garbo. Der König von Schweden hat der schwedischen Filmschauspieler Greta Garbo die Medaille für Kunst und Wissenschaft...

Hochschulnachrichten: Der Ordinarius für Mathematikpädagogik und berednerische Mathematik...

Blaschke lebte bis vor vier bewaffneten... Die Rederei des englischen Dampfers 'Blaschke'... Im Verlauf der Maßnahmen, die von den deutschen Kriegsschiffen während der völkerrechtswidrigen Zurückbehaltung eines Passagiers...

Weitere deutsche Gegenmaßnahmen gegen das völkerrechtswidrige Verhalten der spanischen Bolschewiken.

Im Verlauf der Maßnahmen, die von den deutschen Kriegsschiffen während der völkerrechtswidrigen Zurückbehaltung eines Passagiers und eines Teiles der Ladung des von roten spanischen Streitkräften außerhalb der Hoheitsgewässer aufgebrachtenden deutschen Dampfers 'Palos' ergriffen wurden, hat der Kreuzer 'Sigsberg' am 1. Januar 1937 den spanischen Dampfer 'Sotom' zum Clowen aufgebracht... Das Gift des Kommunismus Unterbrechung mit dem Oberhaupt der serbisch-orthodoxen Kirche.

Das Gift des Kommunismus Unterbrechung mit dem Oberhaupt der serbisch-orthodoxen Kirche.

Das Oberhaupt der serbisch-orthodoxen Kirche, Patriarch Varnaba, empfangt in seiner Vaterstadt Belgrad den Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros... Eine mexikanische Erklärung Die mexikanische Regierung übergab der amerikanischen Regierung...

Eine mexikanische Erklärung

Die mexikanische Regierung übergab der amerikanischen Regierung... Die Truppen der nationalen Sidmarie begannen bei ihrem Vormarsch in Madrid...

Die Sängerin mit der Maske

Jahrelange Beschträge einer tapferen Frau mit happy end

Einem jungen Lebensroman könnte man es das Schicksal einer Frau Morimer in London schreiben, die seit fünf Jahren von einer wahren Beschträge verfolgt wurde... Der Mann leit Jahren arbeitslos, die Kinder hungerten und er selbst verarmte...

Vor einigen Tagen schien das Schicksal es nun endlich besser zu meinen und eine große Chance zu bieten: Ein Theaterdirektor hörte die 'Sängerin mit der Maske' und erkannte, daß ihre Stimme ungewöhnlich gut...

Fünf französische Flieger erschossen

Ein unbehaglicher Zeuge wurde befragt

Die Pariser Sonntagspresse veröffentlicht eine Meldung des Radio-Agentur aus Salamanca, die über den Tod französischer Flieger im Dienste der Flotte, die von ihren eigenen Vorgesetzten für ihre Hilfe bei der Eoberskrise bedankt wurden, Aufschluß gibt... Danach herrschte seit einigen Tagen unter den fremdschiffen anwesenden Fliegern der roten Truppen in Barcelona lebhaftes Aufsehen...

Franco: Sieg fördert Befriedung Europas

Das Hauptquartier General Francos wendet sich gegen das Treiben gewisser Importeure und Exporteure, die mit gefälschter Gütern einen illegitimen Handel im spanischen Gebiet betreiben... Nach langwierigen Bemühungen ist es jetzt gelungen, die Leiche des in Madrid von den roten ermordeten belgischen Postfachmitgliebes Baron de Worsgare in einer Gemeinde nördlich Madrids aufzufinden...

Austausch von Neujahrsglückwünschen zwischen dem Führer und Staatsberäthern des Auslandes.

Im Neujahrstrage hat eine Reihe fremder Staatsoberhäupter in der bereiteten Weise mit dem Führer und Reichstagsamtlern der Reichsregierung beide Wünsche für das neue Jahr und baldige Genesung übermitteln lassen... Das französische Blatt 'Echo de Paris' berichtet, ein nach Paris geschickter spanischer Arzt habe mitgeteilt, daß am Tage vor seiner Abreise aus Madrid 1500 pensionierte Offiziere dort verstorben seien...

Der Führer dankt

Da es dem Führer und Reichsleiter bei der großen Zahl der ihm anläßlich des Jahresendes eingegangenen Glückwünsche nicht möglich ist, allen denen, die in diesen Tagen seine freundschaftlich bezeugte, einzeln zu danken, bittet er, seinen Dank an die Ermüdung der Reichsleitungsstelle auf diesem Wege entgegenzunehmen.

Sinnu den roten überlassen?

Im Zusammenhang mit der Beurteilung des sinesischen Marxbüro-Verhaltens werden beim Reichsamt für Propaganda die Truppen in China und Kurland befragt... Im Hinblick gegen das Erbgebietsgesetz In Freie hatten sich ein Witwer und ein Mädchen gegen Vererbung gegen das Erbgebietsgesetz zu veranlassen...

Verloft gegen das Erbgebietsgesetz

In Freie hatten sich ein Witwer und ein Mädchen gegen Vererbung gegen das Erbgebietsgesetz zu veranlassen... Das Oberhaupt der serbisch-orthodoxen Kirche, Patriarch Varnaba, empfangt in seiner Vaterstadt Belgrad den Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros...

Von Trinken und Draußen

Dochtsfertige Krankheitsübertragung wird bestraft

Ein Bäckerjunge junger Mann litt an einer ansteckenden Krankheit und verlor die ärztliche Behandlung, ohne ausscheit zu sein... Ein Kaufmann unternahm eine achtstündige Gaststube einen nettergen Raubüberfall auf ein Kaufhaus...

Das der Mutter abgenommen wurde, zu bergen und zunächst bis zum Schanghai zu schaffen.

Das der Mutter abgenommen wurde, zu bergen und zunächst bis zum Schanghai zu schaffen... Am 1. Januar waren der stellvertretende Gaupflichter des 'Mittelschlesien'...

Maschinenverstoß auf ein Kaufhaus

Ein Kaufmann unternahm eine achtstündige Gaststube einen nettergen Raubüberfall auf ein Kaufhaus... Wegen der roten Niederlagen! Noll-Font-General vor dem Kriegsgericht.

Am 1. Januar waren der stellvertretende Gaupflichter des 'Mittelschlesien'

Am 1. Januar waren der stellvertretende Gaupflichter des 'Mittelschlesien'...

Wegen der roten Niederlagen!

Noll-Font-General vor dem Kriegsgericht.

Verklärung der Geschwader der britischen Luftstreitkräfte

Wie der Luftfahrtsprekordent des Vondaner 'Daily Telegraph' berichtet, ist in England die Zahl der Flugzeuge der einzelnen Geschwader aus organisatorischen Gründen zum Teil beträchtlich vermindert worden...

Der Finanzaustrich des polnischen Sejm

nach dem Gesetz, das der Finanzminister zur Aufnahme von Anleihen in französischen Francs für die Verteidigungszwecke des Staates erlassen hat.

Wor die tschechoslowakischen Gewandermie

wurde der Jude Simon Jazdovik aus Suchb in das Freibrüder Freisgericht eingeliefert, weil er Überzeugen für die spanische Volksfront in der Slowakei durchgeführt hat.

Riesenpanda lebend geangen

Eine zoologische Genlation, aus Schanghai wird gemeldet, daß es einer Amerikaner, Nuth Darfnek, der Gattin eines bekannten, fiktisch verstorbenen Cineverwandten und zoologischen Genlungen ein hochgefährlicher Jagd den ersten lebenden Riesenpanda, und zwar ein junges Tier,

Wor die tschechoslowakischen Gewandermie

wurde der Jude Simon Jazdovik aus Suchb in das Freibrüder Freisgericht eingeliefert, weil er Überzeugen für die spanische Volksfront in der Slowakei durchgeführt hat.

Table with 2 columns: Name, Price/Value. Includes items like 'Wichtige Saale-Zeitung, Halle', 'Ausgabe Berliner St., Werberweg 13', 'Wichtige Saale-Zeitung, Halle', 'Ausgabe Berliner St., Werberweg 13'.

Nicht Owens, sondern Morris

Berichtigung der Eulianen-Trophäe in O.E.F. Die Eulianen-Trophäe, eine der wichtigsten Auszeichnungen der amerikanischen Athletik-Liga...

Skispringen auch nachts

Wintersportwoche in Garmisch

Ausschreibung für diese internationale Woche vom 3.-12. Januar 37

Man liest auch die Ausschreibung für die Internationale Wintersportwoche Garmisch-Partenkirchen vom 3. bis 12. Januar vor...

fünf eingeladenen Mannschaften spielt nach dem Punktsystem gegen jede: a) Internationale einelabener Käufer...

Kraus sprang 71 Meter in Johann-Georgen-Stadt

Wie schon beim Neujahrsspringen in München, so war auch bei dem feierlichen Wettbewerb auf der Hans-Georg-Schanze in Johann-Georgenstadt der Olympiasieger Paul Kraus der Beste...

Die Berliner Dynamiter legten beim Eishockey in Düsseldorf gegen die Düsseldorfer Eishockeygemeinschaft mit 3:1 (1:1, 1:0, 1:0).

Einmalige Ausnahme am Rind für das Winterolympia 1938 nehmen. Sehr erfreulich auch, daß die Deutscher ihre besten Wafabrikanten und Käuferinnen entließen...

Bele Springererklasse in Garmisch

Das vom O.E.F. Partenkircher ausgeschriebene Internationale Eishockeyturnier, das am 6. Januar auf der Großen Olympiaschanze durchgeführt wird...

Zauna für Frauenturnen in Breslau

Die Zauna für Frauenturnen wird am 6. und 7. Februar vom Reichsländerrat Turnen in Breslau abgehalten. Sportliche, praktische Verarbeitung und ein zeitgemäßes Belagmaterial werden den ersten Tag ausfüllen...

Am Neujahrsmorgen verstarb nach mehrwöchiger Krankheit im 60. Lebensjahr unser Vorstandsmitglied

Dr. phil. Karl Müller

Vor über 33 Jahren trat der Verstorbene als junger Chemiker in unsere Dienste. 1924 wurde er von der Th. Goldschmidt A.-G. in den Vorstand der Chemischen Fabrik Buckau entsandt...

Seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen und seine besondere Begabung für wirtschaftliches und soziales Denken haben sich für unsere Unternehmungen auf das Erfolgreichste ausgewirkt...

Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaften der Th. Goldschmidt Aktiengesellschaft Essen und der Chemischen Fabrik Buckau (Ammendorf), Saalkreis.

Essen, den 2. Januar 1937.

Die Trauerfeier findet statt am Dienstag, dem 5. Januar 1937, um 16 Uhr, in der Kapelle des Südwest-Friedhofes (Ehrenriedhof) in Essen.

Dr. Kurt Sander, Adda Sander, geb. Hoppe-Seyler. Halle (S.) 29. Dezember 1936. Die Vermählung geben bekannt.

Johanna Esche, geb. Häufig, im 85. Jahre ihres reich gesegneten Lebens zu sich in sein Reich. In stiller Trauer im Namen aller Hinterbliebenen: Frau Susanne Meyer geb. Esche.

Familiennachrichten. Frau verewilwete Johanna Esche geb. Häufig im 85. Jahre ihres reich gesegneten Lebens zu sich in sein Reich.

Werbung für Briketts/Koks. Hainrich Wittenberg, Fernspr.-Sammel-Nr.: 27061. Briketts / Koks.

Werbung für Zwangsversteigerungen. Zwangsversteigerungen. Die Versteigerung wird öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verweigert.

Werbung für Vulneral. Beim Kaffeeklatsch? Nein! Frau M. hat zum 5-Jährigen Vulneral-Zee eingegeben. Heute haben sich auch Frau U. und Frau N. davon überzeugt...

Werbung für Detektive. Boyrich & Greve, Halle (S.), Ludwig-Wucherer-Str. 31, T. 21 44. Ermittlungen, Erbschaften, Vermittlungen.

Werbung für Verzogen. Gr. Steinstraße 83 II. Dr. med. Malbranc. Facharzt für Haut- und Hornleiden.

Werbung für Nahrungsmittel. Preiswerte delikate Nahrungsmittel. Saure Sardinien, Seelachs in Öl, Seelachs i. Öl, Scheiben, Geräuch. Seelachs, Deutsche Vollheringe.

Advertisement for Emma Altenberg. Statt besonderer Anzeige! Nach langem, schwerem Leiden wurde am Sonntag, dem 3. Januar unsere liebe Schwester und Tante, das von ihren Gästen geliebte 'Muttchen', Frau Emma Altenberg, geb. Schmidt durch einen sanften Tod erlöst.

Advertisement for Familien-Drucksachen. fertigt schnell und sauber an. Otto Hendl-Druckerei. ZEITUNG

Advertisement for SAAL-ZEITUNG. SAAL-ZEITUNG

Advertisement for Schwester Martha Halterkorn. Schwester Martha Halterkorn Friedrichstr. 1, II. Tel. 313 48

Von Halle ging der Weg nach Osten

St. Kunigunde bei Halle, das erste Deutsch-Ordenshaus im Reich

Wenn wir über die Elisabeth-Brücke schreiten und zum Zochenthor hinübergehen, dann kommt es uns nicht in den Sinn, daß wir hier auf ein Stückchen Erde stehen, das geschichtlich von größter Bedeutung ist. Ingefahr dort, wo heute die Anlagen und Gebäude des Zochenthorplatzes stehen, stand einst das „Deutsche Haus“, die erste Niederlassung des Deutschen Ordens innerhalb der Reichsgrenzen. Im März 1198 wurde im Heiliger von Alton der „Deutsche Ritterorden“ in feierlicher Versammlung von deutschen Rittern und Kriegeren, Kaiser und Papst, an dem Ort gegründet, und in kurzer Zeit war der Orden durch mächtige Kräfte und Kraft des Ordens über den Rhein in der Heimat; sein Kampf gegen die Ungarn, seine kriegerische, kulturelle, politische und religiöse Aufgabe konnte er nur erfüllen, weil immer neue Scharen deutscher Ritter und Gelehrter das Ordenskreuz nahmen, weil ihm die Heimat immer wieder durch Stiftungen und Gaben die Mittel für seine Arbeiten gab. Sehr bald lag sich daher der Orden Niederlassungen im Reich. Das Reich wurde in zwölf große Bezirke, Provinzen, eingeteilt, und zahlreiche deutsche Niederlassungen, Konventen, waren über ganz Deutschland verteilt.

Die älteste Pflanz des Deutschen Ritterordens ist die Pflanz in Thüringen. Ihre erste und älteste Konventur aber ist das „Deutsche Ordenshaus St. Kunigunde bei Halle“, zugleich die erste und

Achtung! Rundfunkhörer!
Gesamtleiter Eidenberg spricht zum ersten Male im neuen Jahre am 11. Januar, 10.45 Uhr im Reichsfunk-Haus in Halle. Rundfunkhörer werden gebeten, sich einzufassen.

Älteste Niederlassung des Ordens auf deutschem Boden

Sie dieses Ordenshaus anzusehen hat, wissen wir leider nicht. Wir können auch nicht sagen, daß der Kaiser seiner Tage dem Orden und seinen Anhängern viel Zuneigung entgegengebracht hätte. Es hat im Gegenteil fast von Anfang an eine gewisse Spannung bestanden, und die Stadt hat immer danach gestrebt, den Grund und Boden, auf dem das Ordenshaus zu errichten war, in ihre Hand zu bekommen. Viel Jost und Streit hat es deshalb gegeben. Ja, einer der Ordensbrüder, der Sandkornbruder Eberhard Holtz (1192 bis 1241) ließ sogar Urkunden fälschen, um wirtschaftliche Vorteile für die seiner Zeit überstand kämpfende Konventur bei Halle zu sichern. St. Kunigunde war von Anfang an eine unglückliche Gründung, weil sämtliche Gebäude, mitten in der Stadt errichtet, immer wieder von Uebertreibern zerstört, die schmerzlichen Schaden anrichteten. Mauer und Gebäude einfielen, ja, daß das Wasser im Gotteshaus bis über den Hals hinauf und alles vernichtet wurde. Dennoch hat, das deutsche Haus bei Halle, wie man fast sagen kann, seine Blüthezeit erlebt. Es bekam, begründet und besetzt vom Adel der weiten Umgebung, besonders von den Querfurter, Weitzner und anderen Herren, Land und Güter, Rechte und Einkünfte, und die Deutsch-Ordensbrüder erwarben sich am Ende des 13. Jahrhunderts. All das aber ist verloren und verfallen. Am 25. April 1711, nach mehr als hundertjährigem Bestehen, wurde das Ordenshaus St. Kunigunde an das Kloster Neumarkt in Halle für 3650 rheinische Gulden verkauft.

Die wissenschaftliche Bedeutung der „Konventur Halle“, wie man wohl sagen darf, liegt aber nicht allein darin, daß hier der Deutsche Orden zuerst in Deutschland seinen Fuß gefaßt. Sie liegt auch wohl kaum darin, daß Halle zunächst Ausgangspunkt für die Waller Thüringen wurde. Sie liegt vielmehr in der geschichtlichen Tatsache, die Halle von jeher eine große Bedeutung gab und auch späterhin, ja sogar bis heute noch gibt: von Halle aus trat auch der Orden seinen Weg nach Osten an! Der Komtur Philipp von Halle war es, der von Hermann

von Salza, dem Hochmeister des Ordens, in einem zweiten Ordensbrüder den Auftrag bekam, in das Kulmer Land zu reiten und zu sehen, ob dort Aufgabe und Lebensraum für den Orden gegeben waren. Philipp von Halle hat weitestgehend, vielleicht sogar erst die ersten Schritte getan, daß der Orden nach Osten zog, daß seine Aufgabe eine so rein deutliche wurde. Wenn wir auch nicht mit Bestimmtheit sagen können, daß Hermann von Salza die Gefandtschaft des Bezugs von Wallonien, die den Orden nach Osten rief, im Deutsch-Ordenshaus St. Kunigunde bei Halle empfing (das ist sehr wahrscheinlich), so ist doch für immer durch den Namen Philipp von Halle der Name unserer Heimatstadt mit der weltpolitischen Ent-

Psychologische Untersuchungen bei der Wehrmacht

Vor allem sollen Freiwillige in den technischen Formationen geprüft werden

Wie der Reichsriegsminister mitteilt, wird demnächst eine Neuausgabe der Vorschriften über die psychologische Untersuchung bei der Wehrmacht erfolgen. Was den Umfang der psychologischen Untersuchungen Freiwilliger anlangt, so ist, wie der Minister bekannt, grundsätzlich vor der Anmeldeung zur psychologischen Untersuchung die Tauglichkeit für den Dienst in der Wehrmacht durch den Arzt festzustellen. Es sind nach Möglichkeit vor der Einstellung einer psychologischen Untersuchung zu untersuchen, die als Befragung von geeigneten Kampffahrzeugen vorgehens Freiwilligen. Es können einer psychologischen Untersuchung unterzogen werden: die für eine Verwendung in der Reichswehrtruppe und bei Truppeneinheiten vorzubereiten in Aussicht genommene freiwilligen Bewerber, die als Führer von Sonderfahrzeugen im Heer allgemein vorgehens freiwilligen und Offiziere, und andere Anwärter nach besonderer Vorrichtung.

Auch nach erfolgter Einstellung in die Wehrmacht kann die psychologische Untersuchung von Soldaten beantragt werden. Insbesondere ist die Eignung auf diese Weise auch bei Soldaten festzustellen, die sich um Uebernahme als Anwärter für den gehobenen militärischen niedertechnischen Heeresdienst bewerben.

cheidung des Ordenszuges nach Osten verknüpft. Wir können darauf um so mehr stolz sein, als ja gerade Halle ein Ausgangspunkt deutscher Kulturarbeit im Zeitraum von jeher war und heute noch ist!

Händel-Kantorei am halleischen Dom

Domorganist Hans Helmuth Ernst ist im Verein mit halleischen Domorganisten eine Händel-Kantorei aufzubauen, die im besonderen die Händel-Opern, die Werke der evangelischen Chorwelt in den Orgelclaren zu übernehmen. Der junge Herr wird erstmalig am 4. Erntedankfest am Sonntag, dem 10. Januar, abends 8 Uhr, mit Sätzen von Schütz, Schröder, Bach und Bach an die Öffentlichkeit treten. Dr. S. Ernst bringt Orgelwerke von Purcell und Bach zum Vortrag.

Beworben haben, sowie bei Soldaten, die zum fliegenden Personal der Luftwaffe verjezt werden sollen.

Preisausgaben für gute Apparatisten

Die Landesbauerschaft Sachsen-Anhalt in Halle, Abteilung Hildesheim, hat zur Veranstaltung guter Apparatisten unter der Leitung eines Preisauschreibens, die zwölf besten Tafeln werden mit Preisen ausgezeichnet.

Veränderungen im Reichsluftschutzbund

Infolge Umgruppierungen innerhalb des Reichsluftschutzbundes wird die Landesgruppe Provinz Sachsen und Anhalt bis 1938, mit dem 31. Dezember 1938 aufgelöst. Die Dienststelle der Landesgruppe wird dabei mit diesem Tage aufgelöst. In den bisherigen Geschäftsräumen der Landesgruppe: Halle, Markstraße 2, wird am 2. März 1938, verlegt bis auf weiteres eine Abwidlungsstelle, von der alle noch laufenden Geschäfte erledigt werden. Zum Leiter der Abwidlungsstelle wurde der bisherige stellvertretende Landesgruppenführer Major a. D. R. Knäuper bestimmt.

die einen schnelleren Ablauf der Wettervorgänge und daher einen Wetterumschlag im Gefolge haben könnten. Dieser Wetterumschlag greift allerdings schon in das schwierige Problem des Zusammenhangs zwischen Wetter und Sonnenflecken hinein. Wenn Argenbinia sein oben genanntes Wetter hineinbringt, da wir uns jetzt einem Sonnenfleckenmaximum nähern, das voraussichtlich einen besonders hohen Grad erreichen wird, so kann die kommende Zeit vielleicht entsprechende Anregungen und Auffassungen bieten.

„Mitteleuropäisches Wetter“

In jüngster Zeit haben nun einige Meteorologen den Grundcharakter von Hall über die Beziehung von Wetter und Mond wieder aufgenommen. Entsprechend gewissen Erkenntnissen der heutigen Wetterkunde stellt man sich aber die Wirkung der atmosphärischen Kräfte des Mondes und der Sonne auf den Luftzustand anders vor als früher. Durch diese Kräfte entstehen besonders in den Gegenden um den Äquator Luftströmungen, die durch eine Verdrängung des Äquatorwindes in einer Richtung vorwärts umwirbelt. Die Stellung des Mondes zum Horizont spielt dabei auch eine Rolle. Wenn in der Zeit der kürzesten Tage der Vollmond in besonders hoher Höhe über dem Nordpol steht, so wird das Äquatorhoch einen stärkeren Antrieb bekommen nach Norden zu rücken und so einen Wetterumschlag auslösen können. Der Neumond, an dieser Zeit in sehr niedriger Stellung, soll demgegenüber einen Rückzug des Äquatorhochs veranlassen.

Stad. Dir. Cippel tritt in den Ruhestand

Am 31. März 1937 tritt ein auch in Halle wohlbekannter Schulmann, Stadtdirektor Dr. Ernst Cippel in Weissenfels, auf Grund des Altersrentenabzuges in den Ruhestand. Direktor Dr. Cippel war mehrere Jahre Oberlehrer an der Ober- u. Mädchen- und dem Lehrerinseminar der Franziskaner-Stiftungen und wurde dann nach Weissenfels als Direktor des dortigen Städtischen Gymnasiums berufen. Das Gymnasium in Weissenfels erhielt unter seiner Leitung einen bedeutenden Aufschwung. Dr. Cippel war auch mehrere Jahre Mitglied der Provinzial-Landtag. Die von ihm bisher verwaltete Stelle ist von dem Stadt Weissenfels ausgeschrieben worden. Es werden Bewerber mit der Hochschulreife für Mathematik und Deutsch berücksichtigt.

80. Geburtstag

Morgen feiert Herr Adolf Hauschild in der Mümentalstraße 21 seinen 80. Geburtstag. Er ist seit langer Zeit ein treuer Helfer unserer Sankt-Johannis.

75 Jahre alt

Frau Witwe Anna Brörz ist feiert morgen ihren 75. Geburtstag. Sie ist langjährig bedienstet unserer Sankt-Johannis.

Zeitschriftenausstellung in Burgtheater

Anlässlich seines 75jährigen Jubiläum als Zeitschriftenredakteur veranstaltet der Ingenieur Otto Ströde am Mittwoch, dem 6. Januar, um 20 Uhr, in seinem Zeitschriften-„Burgtheater“ in der „Bismarckstraße“ eine Ausstellung. Die Schriftsteller Walter E. L. in Halle, Leipzig, sind die Jubiläumsausgabe stellen. Dann laufen die beiden Filme „Wie der Film einst war“ und „Wie der Film heute ist“.

Erntedankfest „Der andere Feldberg“

Am Dienstag, dem 5. Januar, bringt das Stadttheater die Erntedankfest des Schauspielers „Der andere Feldberg“ von Hanns Hübner. Das Schauspiel hat die Schloß bei Tannenberg zum Vorbild. Inszenierung: Intendant W. Dietrich, Bühnenbildner: Heinz Börs. Es wirken mit Grete Bode sowie die Herren Udo, Hirt, Eberl, Groß, Gromann, Jung, Laber, Kaufmann, Köpfer, Wafflas, Schütz, Sauer, Tiedemann, Zimmer.

Schleuse Trotha

Wasserkraft Unterregel Schleuse Trotha: 2 Meter: Das sind fünf achtern 2 Zentimeter Antike. Schiffahrt: Schleuser „Anhalt“, zwei Fahrzeuge Schleuse-Compagnie, ein Fahrzeug DDB, ein Fahrzeug Schiffer Saale.

Gibt es Wetterwechsel bei Neumond?

Wissenschaft und Volksglauben nähern sich einander

Wir greifen mit diesem Artikel unserer meteorologischen Mitarbeiter ein Thema auf, das in den volkstümlichsten Kreisen der Westküste beliebt. In allen Ländern, besonders aber bei den Bauern, gibt es als selbsterlebte Tatsache und unbedingt zuverlässige Erfahrung, daß sich mit dem wachsenden Mondphasen Wetterzüge und unter Umständen sogar in Form von „frischen Tagen“ förmliche Wetterwechsel an dem Orte ereignen.

Der Mond sollte nach seinen Einflüssen auf das Wetter fallen in sich ablesen. Diese etwas paradox klingende Worte hatte Rudolf Heß zum Motto gewählt, als er seine Schrift: „Das Wetter und der Mond“ im Jahre 1887 veröffentlicht. Heß überarbeitete die wissenschaftliche Welt durch eine eingehende Studie über Erdboden und Luft. Paris hat er seine Gedanken über kritische Tage vorgetragen. Es lag nun nahe, auch den Aufzügen unter diesen Gesichtspunkt zu stellen. Dabei knüpfte er an Beobachtungen an, um aus astronomischen Faktoren den Verlauf von Ebbe und Flut zu bestimmen. So ergaben sich seine kritischen Tage aus dem kombinierten Wert der Anziehungskräfte, die Sonne und Mond auf die Erde ausüben; der Mond als der nähere Himmelskörper spielt die wichtigere Rolle.

Der Mond als Wettermacher

Allmählich begann der Rückschlag. Die Wissenschaft wurde kritisch gegenüber den kritischen Tagen mit ihrer Einstellung in solche erster, zweiter und dritter Ordnung, das das Wetter sich durchaus nicht immer an sie und die Etala ihrer Auswirkung binden sollte. Besonders benutzte man den Umstand, daß das Barometer die Einwirkung der Schwerkraft im Luftzogen entweder gar nicht oder nur in sehr geringem Maße zeigte, an einer Verurteilung des Grundgedankens. Zahl Väter aber in Et und sind bei jenen Beobachtungen die gültigen Beobachtungen, denn es glaubt an den Mond als den großen Wettermacher. Gewöhnlich pränt sich der Volks glauben in zwei fundamentalen Sätzen aus: nämlich: „Neumond und Vollmond bringen Wetterwechsel“ und „Der zunehmende Mond bringt im Winter Kälte“. Durch viele Generationen sind diese Sätze vom Vater auf den Sohn vererbt.

Es gibt keine Regeln.

Man hat selbstverständlich öfters versucht, die Berechtigung des Glaubens an den wettergeleitenden Einfluss des Mondes zu prüfen. Und wie es längst bekannt ist, das man die Beobachtungen die gültigen Beobachtungen, besser im Gedächtnis behält als die unglücklichen, so wird andererseits leber, der eine wertvolle objektive Statistik über die Wirkung der beiden Hauptphasen des Mondes auf das Wetter anstellt, bald erkennen, daß von einer allgemein gültigen Regel nicht gesprochen werden kann. Bei der Durchführung derartigen Statistiken, wobei, wie auch Heß es getan hat, bei jedem Vollmond und Neumond eine Zone vorher und auch nachher als Zeitraum angenommen wurden, ergab sich nach 60 Prozent günstige Fälle; das

Sommerhalbjahr lag unter, das Winterhalbjahr aber über dem Durchschnitt. Heß hat auch schon darauf aufmerksam gemacht, daß deutlich erkennbare Wetterumschläge im Winter häufiger an den Mondwechsel gebunden sind als im Sommer.

Wissenschaft und Volksglauben

Es ist nun interessant zu bemerken, daß in letzter Zeit die Wissenschaft nicht mehr so ganz ablehnend wie früher gegenüber dem Volksglauben ist. In erster Linie ist hier ein Mann zu nennen, der erst vor einigen Jahren starb, nachdem er sich als Wissenschaftler einen bedeutenden Namen erworben hatte. Es ist der Schwedische Botaniker Arrenius, dessen vielseitiges Wissen ganz neue Probleme erschließen konnte. Seine Entdeckung des Viskositätsindex an der Sonne und konnte die Folgerung ziehen, daß von ihr viel Materie in der Form von feinstem Staub in den Weltraum übergeführt wird. Bei der Sonnenaktivität, wie sie als Nebenbildung in die Erscheinung tritt, wird Sonnenmaterie in Verbindung mit Elektronen ausgeföhrt und kann nach etwa zwei Tagen die Erde erreichen. Der schwedische Forscher glaubte nun, daß beim Neumond, der ja zwischen der Erde und der Sonne steht, der am Mond vorübergehende Sonnenstaub abgeleitet und in größerer Menge der Erde ausgeföhrt werde. Auf diese Weise könnte zur Neumondzeit Stürzungen in die Luftschicht der Erde geraten,

Um die Gebäude-Entschuldungssteuer

Aufhebung und Einbau in die Grundsteuer vorgehen

Anlässlich des neuen Reichsgrundsteuergesetzes und des Gesetzes zur Kernberung der Gebäudeentwandssteuer gibt Ministerialrat Dr. R. Böne vom Reichsfinanzministerium in der „Deutschen Wohnwirtschaft“ Erläuterungen. Dabei erklärt er u. a. verschiedene Gründe sprachend dafür, die Gebäudeentwandssteuer als selbständige Steuer aufzuheben und in die Grundsteuer einzubauen. Ein solcher Einbau komme aber gegenwärtig noch nicht in Betracht, weil er die Vereinfachung der Grundsteuer erschweren, wenn nicht unmöglich machen würde. Die Belastungsverhältnisse, die ohnehin schon Steuern verdienen, würden sich dann nach etlichen Jahren angemessen werden. ergab sich nach 60 Prozent günstige Fälle; das

der Entwicklung der Verhältnisse abhängen. Sie solle, soweit die Möglichkeit hierzu besteht, weiter nach Kräften gelindert werden. Ob diese erlaßliche Befreiung einmal möglich sein werde, sei eine offene Frage. Um jedoch für den Fall, daß dies als unmöglich erkannt wird, die Voraussetzungen für ihre Vereinfachung mit der Grundsteuer zu schaffen, empfahl es sich schon jetzt, an die Befreiung der Schieferkeller zu denken, die einer solchen Maßnahme entgegenstehen. Die Befreiung ist insbesondere bei dieser Steuer nach dem Grund des Wertverminderungsgesetzes. Die Möglichkeit einer weiteren Entlastung dürfte insbesondere ein etwaiges späteres Verneinung an Grundsteuer öffnen, mit dem zu rechnen ist, weil der Neubausatz in die Grundsteuerpflicht eintritt.

Der **Cintopf** ist der gemeinsame Mittagstisch des ganzen Volkes



WWW 1937/37

Autobahnbrücke bei Hohenwarthe
wird am 10. Januar samt der Straße Berlin-Hannover feierlich übergeben.

Regelung. Unter Teilnahme hervorragender Persönlichkeiten aus Staat und Partei findet am Sonntag, dem 10. Januar, die Eröffnung der Reichsautobahn Berlin-Hannover statt. Für Hauptstadt ist diese Aufgabe infolge von besonderer Bedeutung, als mit der Übergabe der Autobahnbrücke bei Hohenwarthe die gesamte Strecke nunmehr dem Verkehr übergeben werden kann. So wird denn auch die eigentliche Übergabe am Sonntagvormittag 11.30 Uhr an der genannten Autobahnbrücke mit einer feierlichen und würdevollen Feier vor sich gehen. Anlaß für die Eröffnungsfest ist am Sonntag, dem 9. Januar, eine Festvorstellung im Stadttheater für die an der Gestaltung und Fertigstellung der Autobahn beteiligten Beamten und Arbeiter. An der feierlichen Übergabe werden außerordentlich teilnehmen der Reichsverkehrsminister Freiherr Eick von Ribbenau, Reichsminister Herrl, der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Lohf sowie Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Sey. Am Anlaßtag an die Feier führen die Grenzstraße und sämtliche am Bau beteiligten Volksgenossen über die Autobahn bis zur Abzweigstelle bei Warleben und dann anschließend nach Wandebüra, wo in der Stadthalle ein feierliches Festmahl eintritt.

Schwerer Einbruchdiebstahl

Zwei junge Männer aus Ribben die Täter?
Weslich (Landr. Merseburg). In einem Grundstück in der Fabrikstraße wurde ein schwerer Einbruch verübt. Mit Ketten liegen die Täter über die Gartenmauer und dann in den zweiten Stock des Hauses. In der Wohnung eines Betriebsleiters wurden sämtliche Schränke durchsucht, wobei den Dieben Silberbesteck, Wertgegenstände usw. im Werte von etwa 800 RM. in die Hände fielen. Fußspuren deuteten darauf hin, daß es sich um zwei Täter handelte. Angehörige kommen am nächsten Morgen in Frage, die auf Fahrtritten nach Weslich gekommen waren. Sie hatten ihre Räder an einer Mauer abgestellt.

Aus acht Meter Höhe abgestürzt

... aber mit Hinterkopf davonkommen.
Gröbchen (Gießfeld). Bei Ausbesserungsarbeiten an einem Gießerdamm stürzte ein Arbeiter von der obersten Erosse einer etwa acht Meter langen Leiter ab. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus gebracht. Eine Röntgenaufnahme ergab, daß er mit einem starken Hinterfuß davonkommen war.

Blutiger Streit in der Klosterstraße

Ueberschall mit Beil und Mithäbel.
Quedlinburg. In den ersten Stunden des neuen Jahres kam es in der Nähe des Krankenhauses zwischen vier Männern zu einem blutigen Streit, wobei zwei von den

Continental die deutsche, **Silenta** geradeaus, **Friedrich Müller** nachschreiben, **Am Leipziger Turm**

Doktor Vierkamps Kinder

ROMAN VON GEORG JULIUS PETERSEN

Copyright 1936 by Georg Julius Petersen, Hamburg

(Nachdruck verboten.)
110. Fortsetzung.)

Der vierundzwanzigjährige Degeter begann mit einem düsteren Gemut, der sich gegen Mittag etwas aufklärte. Ein häßlicher Wind ging die Menge hatten seit Wochen, alle Hände voll zu tun, auch im Wohnzimmer Vierkamps zeigten sich die Opfer der Grippe. Als der Doktor im feierlichen Abend nach arbeitstägigen Überstunden nach Hause eilte, legte sich ihm die Erinnerung an seine verstorbenen Frau schwer auf die Seele. Er nahm ein Auto und ließ sich auf den Friedhof fahren. Zu seiner Überraschung fand er an der Grabstelle nicht nur, er nähere sich ihm, ohne bemerkt zu werden und berührte dann mit der Hand die Schulter des trübsinnigen Jungen. Sein Kopf lag herum:
"Du bist es, Papa", sagte er, sich an seinen Vater anlehnd.
"Aber du siehst ja vor Ralle, Junge", erwiderte Vierkamp.
Der vierundzwanzigjährige schüttelte den Kopf, zog aber trotzdem die Glieder zusammen.
"Komm", sagte der Doktor, indem er seinen Sohn bei der Hand nahm und mit ihm die traurige Stätte verließ.
Als am sechsten Nachmittage Widelhaupt kam, vermehrte er Ursula. Nicht hatte gesehen, wie sie nach dem Aufstehen ams. Sie hatte mit der Nachmittagspause einen Brief erhalten, dessen Handschrift sie schon kannte. Sie erbrach den Umschlag und fand einen zweiten Brief mit der Aufschrift: Für meine Mutter.

anderen beiden überfallen wurden. Junior hatte man häufig Elischer gefeiert, so daß auch leere Flaschen zum Schlingen benutzt wurden. Aber die Frau des einen Angreifers brachte auch ein Beil mit, mit dem einem der Angreifer einen starken Schlag in den Rücken beibrachte wurde. Der andere Angreifer kam plötzlich mit einer Mithäbel angesetzt

und ging damit die Ueberfallenen an. Der Schlag wurde aber abgefangen und ging dem einen Beteiligten durch die Hand. Dieser wandte sich darauf zur Flucht, um sich im nahen Stranzenhaus verbinden zu lassen. Obwohl verwundet, wurde er dennoch von einem "Begehr" mit dem Beil verfolgt. Die entsetzten Strafanzüge wurden gestellt.

Ein Mann saß auf dem Bahnkörper

Selbstmord oder Unglücksfall? / Vom Ziehwagen erschlag und beiseite geschleudert

Wetmar. Ein Fall, von dem sich nicht genau sagen läßt, ob es sich Selbstmord oder ein Unglücksfall angeht, ist, trag sich am Neujahrstag in der Nähe des Hauptbahnhofes bei der Einfahrt eines Ziehwagens der Bahnhalle Wetmar-Verra an. Der Fahrer des Ziehwagens sah plötzlich einen Mann auf den Schienen stehen. Er brremte stark, konnte aber doch nicht mehr verhindern, daß der Mann erschlag und beiseite geschleudert wurde. Es handelt sich um einen 68 Jahre alten Mann, der wenige Stunden nach dem Vorfall kurz nachhinein verstarb. Der Polizeibericht bemerkt, daß seine Angehörigen sich in flaren darüber waren, was er vorhatte, daß sie ihn aber seinem Schicksal überlassen hätten, weil er ihnen mit seinem unruhigen Trinken schon viele Ungelegenheiten bereitet habe.

Frauen erlitt einen Schädelbruch und mußte mit dem Krankenwagen nach Jena gebracht werden. Die beiden anderen Jünglinge kamen mit leichten Verletzungen davon.

Massengrab aus dem Beteiligungsriege

Bisher wurden 268 Schädel gefunden.

Weißenfels. Bei Kanalisationsarbeiten in der Selauer Straße haben die Arbeiter auf zahlreiche Knochen. Bei weiterer Grabung stellte es sich heraus, daß man es allem Anschein nach mit einem Massengrab zu tun hat, das 1812 oder 1813 hier angelegt wurde, als der Tod unter den Verwundeten des im Schloß eingetragenen Bagarats wüthete. Bisher wurden allein 268 Schädel gefunden.

Neue Brücke über die Helme.

Mülsen. Ein langgehegter Wunsch der Bevölkerung ist in Erfüllung gegangen. Anstelle der alten Helmebrücke wurde eine neue, stärkere gebaut und dem Verkehr übergeben. Vor allem fällt bei der neuen Brücke für die Fuhrwerke der Kraftpost das Ein- und Aussteigen vor und hinter der Brücke weg, wie es bisher erforderlich war.

Autounfall am Mollschäger Berg

Wegen des hölzerne Schutzgitter gefahren.

Camburg. Am herkömmlichen Mollschäger Berg hat sich abermals ein Unfall ereignet. Da die Bremse versagte, fuhr ein mit drei Besetzern besetzter Kraftwagen über den nach Jena mündenden, weil er hölzerne Schutzgitter und stürzte um. Eine der

Vom elektrischen Strom geölet

Jugendlicher Arbeiter machte sich unbefugterweise am Motor zu schaffen

Gerings (Helme). Am Sonnabendnachmittag ereignete sich auf der Domäne von Schreiber & Sohn ein tödlicher Betriebsunfall. Der 17jährige landwirtschaftliche Arbeiter Georg Grubitz war mit zwei Zeilen von Erdstrom in die Stromschleife des Motors gekommen, machte er sich unbefugterweise an einem erst neu aufgestellten Motor zu schaffen. Plötzlich stürzte er zu Boden. Obwohl der verantwortliche Maschinenmeister die Stromquelle sofort abschaltete konnte, konnte der infolge Verletzungen Arzt nur noch den Tod des Verunglückten feststellen. Das Gehirne des Motors war mit hochgespanntem Wechselstrom geladen.

laufendes Benzin, das Feuer ging, lechte die Reifen in Brand. Mit Hilfe eines Feuerlöschers gelang es dem Führer des Fahrzeuges, die Flammen zu erlöchen. Von den Insassen des Personkraftwagens erlitten zwei Frauen Verletzungen, zwei Männer Schnittwunden im Gesicht.

Betrüger auf dem Lande

Falsche Zirkuskarten mit Getreide bezahlt.
Zeitz. In verschiedenen Landorten des Zeitzer Kreises hat ein Betrüger Landwirte begannert. Er vertiefte für einen Zirkus, der angeblich in Ripplia gahieren wollte, Eintrittskarten und nahm als Gegenleistung Getreide. Wer aber nicht zum Gelpstiel erschien, war der ominöse Zirkus. Die zahlreich zusammengekommenen Zuschauer hatten das Nachsehen, denn der Kartenverfälscher war selber über alle Berge.

Kraftwagen in Flammen

Auslaufendes Benzin ting Feuer.

Weidewerke. Zwischen Weidewerke und Puffleben kam ein Personkraftwagen, der einem Valszug ausweichen wollte, ins Rutschen und schlug um. Aus-

Feuer durch Brandöffnung

Beträchtlicher Schaden - Die Kätlerin erlöcht

Mühlhausen. In den Morgenstunden lögten aus der Scheune und den Ställen neben dem Grundstück von Hermann Gaxels in Wolfth (Gießfeld) mächtige Flammen empor. Die Feuerwehre ging als bald an der Bekämpfung des Brandes. Während die Scheune mit Stroh, Futtermitteln und Maschinen gefüllt, und die Kätlerin verbrannt wurde, gelang es der Wehre, das Wohngebäude und zum Teil auch die Stallungen vor Schaden zu bewahren. Das durch Brandöffnung entzündete Feuer hat beträchtlichen Schaden angerichtet. Die Kätlerin, die das Feuer an zwei Stellen, in der Scheune und im Stallgebäude, angelegt hatte, konnte erlöcht werden.

Der Schuß trat das Auge

Bechtshamer Umgang mit dem Luftgewehr.

Borne (Dr. Calbe). Das Opfer des Bechtshams mit der Schußwaffe wurde hier der 12jährige Sohn eines Bergarbeiters. Ein Junge, der ein altes Luftgewehr in der Hand hatte, legte auf seinen Freund an. Der sich dabei lösende Schuß trat den Jungen ins Auge. Es bleibt abzuwarten, ob es ärztlicher Kunst gelingen wird, dem Jungen das Auglicht zu erhalten.

Rechtzeitig aufgewacht

und Einbruchdiebstahl verhindert.

Burglenau (Wetmar). Kürzlich wurden beim Kaufmann Bachmann im Geschäftszimmer einige Fensterlöcher während der Nacht eingebracht. Durch das Geräusch wurde der Besitzer nachts um 1 Uhr geweckt. Er bemerkte sofort, daß ihm von Dieben ein Radiopaparät entführt wurde, den sie bereits ins Freie geschafft hatten.

Bier Schwerverletzte

Autounfall infolge der Getreideglätte.

Wittenberg. Zwischen Mailandberg und Stadtnetze verunglückte ein mit vier Personen, darunter zwei Frauen, besetzter Kraftwagen infolge der Getreideglätte. Alle vier Insassen wurden verletzt. Die beiden Frauen sind ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Zwei Motorradieble

in der Tischschloßwaie gefast.

Zeitz. Die Polizei mittelt, daß zwei Betrüger, die ein Motorrad gefast hatten, in der Tischschloßwaie gefast. Sie konnten dort aber dingst gemacht werden und wurden ausgeliefert.

Kampf gegen die Grippe!

Local-Tabletten sind ein hervorragendes bewährtes Mittel gegen Grippe u. Erkältungskrankheiten. Local wirkt bakterienstörend und harnstofflösend. Im Anfangsstadium genommen, kann es den Ausbruch der Grippe verhindern. Erfaulmliche Erfolge! Seit über 20 Jahren täglich in klinisch erprobt. An allen Apoth. R. 1.29. 12.5 Lit. 6.48 Chem. 743 Acid. 6. eul.

"Mein, mein, Andreas. Es ist schon wieder gut."

Sie koste dann Raffee und deckte den Tisch. Sie hatte Gedanken wie alle anderen Hausfrauen, aber sie rührte keinen Bissen an.

"Warum ist da denn nicht?"

"Ich habe beim Baden soviel geerbt, daß ich satt bin."

"Gut, dann gin ich auch satt für heute. Ich weiß ganz genau, warum du nicht essen willst."

"Andreas, du darfst mir heute kein böses Wort sagen", erwiderte sie mit schwankender Stimme.

Dann herrschte Schweigen. Es wurde nur unterbrochen von dem Krächzen des Herdfeuers und dem Wind, der um das Haus frisch, Drummer legte sich die Brille auf und las die Briefe der Kinder. Er nicht mehrmals aufstehen mit seinem mächtigen Kopf, in dem der Eigenart in sich gerannet war, hatte, dann legte er die Brille wieder in das Futteral und kopfte sich eine Pfeife. Die Weihnachtsgarben vom Doktor, wie überhaupt das ganze Weihnachtsgeschehen, waren noch nicht herübergekommen.

"Er ist krank", kam eine Stimme wie aus weiter Ferne.

Er lehnte sich zurück. "Krank? ... Was heißt ihm denn?"

"Er ist erkrankt worden und liegt noch im Krankenhaus. Er schreibt ganz anders als sonst."

"Das kennen wir. Wenn er im Druck ist, kann er selbst schreiben sein, aber sobald er wieder abenau ist, laßt er die hummen Eltern aus und macht ihnen neue Schwärze."

"Heute ist Weihnacht, Andreas, wir sollten nicht so hart zueinander sein."

"Mein Widerspruch ist längst gefallen." Damit stand er auf und ging vor die Tür hinaus. Es schneite. Der ganze weiße Garten war bereits mit einem weichen Lafen bedekt. Der Alte blickte mit zuckender Lippen in das winterliche Treiben. Dann legte er eine Hand über die Augen; richtig, da kam eine Frauensperson den Mittelteil herunter und

nun sah er auch, daß es Frau Müller war. Nun kam gewiss das Weihnachtsgeschehen.

"Guten Abend, Herr Drummer", sagte Frau Müller, die sich nicht mehr an den einen Hand trug. "Ein trostes fest Ihnen und Ihrer Frau." Der Alte machte die Tür weit vor ihr auf und ließ sie eintreten. Frau Drummer, die unbeweglich am Tisch saß, hob den Blick unangenehm zu einem Mädchen.

Sie lächelte noch am Kaffeetisch. Frau Drummer, sagte Frau Müller, indem sie sich setzte.

"Ja, aber gegessen hat sie kein bißchen", bemerkte Drummer.

Frau Müller sah beide an. Hier himmelte etwas nicht! Die beiden Alten lebten doch sonst so aufreiden miteinander ...

Sie begann von den Kindern zu erzählen. Die kleinen Kindern die Beförderung gar nicht abwarten. Der Doktor sei aber noch nicht zurück, vor einer Stunde sei er an einem plötzlich Erkrankten gerufen worden.

"Ja, ja, ein Doktor hat es nicht leicht", wozu Drummer mit einem Blick auf den Stuhl ein.

Frau Müller fühlte, daß man auch hier auf die Beförderung wartete und verstand sich nun dazu, den Weihnachtsmann zu jodeln. Der Stuhl entließ alles, was in früheren Jahren aus der ersten Frau Dr. Vierkamps das Aufstehen getrogen hatte. Drummer zeigte ehrliche Freude, seine Frau lächelte abwendend.

Pflichtig wurde die Tür aufgetrieben. Schüttelmund hand, da verabschiedeten denn je und mit Handen.

"Gnats!" rief Drummer.

"Sie sind doch die Hausbatterin von Dr. Vierkamp, nicht wahr?" sagte Schüttelmund zu Frau Müller, gewandt mit heiserer Stimme. "Da wollte Sie schon lange mal sprechen." Dr. Müller's Tochter von Dr. Vierkamp hat doch einen Bräutigam, aber sie mag ihn nicht, das weiß ich genau. Ich hab' selbst gesehen, wie sie meinen Reffen gefast hat. Die beiden sollen sich betrauten, das ist mein Wille."

Der Kraftwagen auf den Schienen

Im Nebel gegen einen Erdbeben-Gefahren / Verbesserung zum Stehen gebracht

Ensis (bei Bitterberg). Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich am unbewachten Bahnübergang. Ein Kraftwagen mit drei Insassen, der den Bahnübergang in Richtung Braunsdorf fuhr, infolge des herrschenden Nebels auf einen Erdbebenzug, der vom Umbau der Strecke herbeigeführt. Der Kraftwagen, dessen hinterer Teil noch auf den Schienen stand, konnte weder nach vornwärts noch rückwärts. Auf der Seite brannte der um 21 Uhr fällige Personenzug in Eitenberg-Bitterberg heran. Zwei Nebenbahnbediensteten, die zufällig mit dem Zuge zum Dienst fahren wollten, gelang es, ihn dicht vor dem Übergang zum Stehen zu bringen. Nachdem der Kraftwagen aus seiner gefährlichen Lage befreit worden war, konnte der Zug mit einigen Minuten Verspätung seine Fahrt fortsetzen.

Auto fuhr gegen einen Baum

Eine Frau kam dabei ums Leben.

Halberstadt. Auf der Maaburg-Sandstraße fuhr ein mit vier Personen besetztes Auto aus Maaburg gegen einen Strauchbaum. Dabei wurde eine Frau Elisabeth Krüger aus Maaburg so schwer verletzt, daß sie auf dem Transport ins Krankenhaus starb. Der Fahrer des Kraftwagens, ferner der Schwerverletzte der Frau Krüger, ferner zwei Schuttmänner davon, während die beiden anderen Insassen leichte Verletzungen davontrugen.

Ein schönes Neujahresgeschenk

Erwähnliche Jahrespreise für Werktätige.

Naumburg. Vom 1. Januar 1937 an hat der Überbauratmeister den Preis der Arbeitermonatslöhne für die elektrische Straßenbahn von 6 auf 3 Mark erhöht. Arbeitermonatslöhne werden vom gleichen Tage an zum Preise von einer Mark ausbezahlt. Auf diese Vorzugspreise hat jeder werktätige Volksgenosse einen Anspruch, der im Besitze des Arbeitsbuches ist und nachweisen kann, daß sein Jahresentkommen 3000 Mark nicht übersteigt.

400jähriges Schuljubiläum

des Reform-Reals-Gymnasiums.

Blankenburg (Harz). Auf dem traditionellen Weihnachtsappell der ehemaligen Schüler des 400jährigen Reform-Reals-Gymnasiums teilte der Vorsitzende des Vereins mit, daß zur Feier dieses Jubiläums mehrere Vorlesungen gehalten werden. Unter anderem ist eine Ausstellung geplant, auf der alle Städte zur Schau gestellt werden, die irgendwie im Zusammenhang mit der Geschichte des Gymnasiums stehen. Außerdem werden sämtliche Klassen der ehemaligen Schüler, sowie deren Familien, die sich im Auslande befinden, um diese für das große Fest, das außerdem noch in den Rahmen der 700-Jahrfeier der Stadt Blankenburg fällt, einladen zu können.

Mitunterstützung für Kinderreiche.

Quedlinburg. Bei einem Betriebsappell der Firma Weidlich & Co. (G. m. B. H.) wurden der Gesellschaft durch den Betriebsführer eine Reihe von sozialen Verbesserungen...

Brummer wollte ihn am Stragen lassen, aber mit überausiger Kraft rief der andere los.

„Sie sind ein alter Hiel“, schrie er Brummer an.
 „Was?“
 „Witte keinen Vorn, Herr Brummer!“
 „Bei Frau Müller.“
 „Aber er hat doch viel zu mir gesagt, in meinen eigenen vier Wänden!“
 „Sie müssen mir die Aufschrift meiner Schwäger verlesen“, unterbrach ihn der Eindringling. „Ich will ihr schreiben, daß Erwin die Doktorarbeit beiraten kann. Ich bin arm, sonst hab ich aber doch, daß Sie Mann und Frau werden können. Aber zu genießen hab ich nichts, nichts!“
 „Sie mit großer Stimme. Da packt Brummer den unheimlichen Menschen an und setzte ihn mit einem Ruckstrich vor die Tür.“
 „Das war ja furchtbar“, flüsterte Frau Müller.
 „Es wird von Tag zu Tag schlimmer“, bemerkte Frau Brummer.
 „Der Doktor hat doch man ihn noch nicht einperren lassen, kann er nicht überreden der Alte. Ja, aber muß er denn erst einen umgebracht haben, bevor er ins Irrenhaus kommt?“
 Frau Müller antwortete nicht darauf. „Ich muß gehen, Wärdchen Sie ein Stück mit durch den Garten kommen, Herr Brummer?“
 „Natürlich!“
 Auf dem Wege nach dem Vorderhause sah sich Frau Müller über die Schulter an, es geschah aber nicht.

Im Hause empfangen Walter und Inge sie mit allen Zeichen der Ungeduld. Die Türglocke ging, der Vater kam zurück, weiß wie ein Schneemann. Aber er war nicht zum Scherzen aufgelegt. Der Kranke, von dem er kam, rang mit dem Tode.
 Nach einer halben Stunde wurden die Mügelkuren zum Salzen geöffnet. Das lange Barren war beklümpert. In der Hand des Vaters und des Vaters. Die kleine Inge blickte aus großen Augen auf den Vaterbarn, während Inge sich bei ihm mit einem seiner Bücher in eine...

100000 Papiermündlacher

erzielen zur Verkehrsbildung.

Leipzig. Dem Beispiel in der Nachbarstadt Halle folgend, hat die Verkehrsverwaltung Leipzig 100 000 neue Verkehrsbilddrucke mit Verkehrsbildern und Filmen belegend zu wirken, mehr...

Januar im Zeichen der Hege

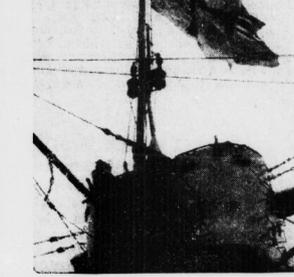
Jagd und Fischerei zum Jahresbeginn / Nur der Angler kommt auf seine Rechnung

Mit Jahresabschluss tritt das weibliche Weibchen im neuen Reichsgebiet in die Schoutheit, ebenso die Widenden und der Tads. Am Hochgebirge und seinen Vorbergen hat auch das weibliche Rotwild im Januar Schoutheit, während es im übrigen Reichsgebiet geschossen werden darf. Der erste Monat im neuen Jahr steht mehr als die Vormonate im Zeichen der Hege. Der Jäger muß mit allen Mitteln bestritten sein, sein Wild auf durch den Winter zu bringen. Seine Weibmannschere und das Weibchen verflüchtigen ihn dazu.

Am Ende des Jahres beginnt die Reisezeit des Hundes und der Antis im Uderplatz, das Sprengen aus dem Bau sowie die Riegeljagden liefern noch manchen guten Balg aus Brettl. Die Sauen rauten noch und treten in dieser Zeit viel in Herden auf, wo sie freier Haue gefährt wurden. Aber Weidmannerei wird deshalb vom Jäger sehr begrüßt und bietet Gelegenheit, auf Fruch und Sauen zu jagen. Democh der Sate noch bis zum 15. Januar abgeschossen werden darf, soll man das Rotwild, wie „Der Deutsche Jäger“, München, mitteilt, im Januar nur noch mäßig ausbeuten, da die Sate bei milder Witterung bereits an die Vermehrung denken.

Die Fütterstellen und die Hart begangenen Weidung sind besonders gut zu beaufsichtigen. Gerade in der Nozzeit bilden Zöllner und wildernde Hunde eine ernliche Gefahr für unser Wild. Auch auf die Sträßen ist besonders zu achten, die bei hoher Schneelage hilflos amirrenden Katzen und Hühner in nicht geahnter Weise dezimieren können.

Der Januar ist einer derjenigen Monate, in denen nur der Angler auf seine Rechnung kommt, der über ein gutes Sagenwasser verfügt. Anlange der tiefen Temperaturen hat die Fischerei der übrigen Flüsse sehr nachgelassen. Mit Ausnahme der Wadostelle dürfen ab 1. Januar alle anderen Flüsse gefangen werden.



Die Flotte trifft ihren neuen Chef, Vizeadmiral Carls

In Kiel fand die Dienstübernahme des neuen Flottenchefs, Vizeadmiral Carls, statt. Die mit einem kurzen militärischen Akt verbundene. Der Kreuzer „Nürnberg“ feierte einen Ehrenschat von 15 Schuß ab, der von „Köln“ (im Hintergrund) wiederholt wurde. Auf das Kommando „Heiß Flagge“ ging auf dem Kreuzer „Köln“, die Flagge des Flottenchefs hoch. (Scherl-Bilderdienst-M.)

als 100 000 Papiermündlacher mit aufgedruckten Verkehrsbildern

und die Verkehrsregeln in Leipziger Gaststätten zur Verteilung gebracht.

70 Jahre in der Sänerbewegung.

Eitenberg. Der Einwohner Wilhelm Köhler steht als Mitbegründer heute noch in den Reihen der inwendigen Mitglieder des Sännervereins „Amor“. Der Deutsche Sänerbund ließ ihm für 70jährige Treue in der Deutschen Sänergesellschaft eine Ehrennabe überreichen. Wilhelm Köhler, von Beruf Vorstandsmitglied, ist durch seine gefangene Mitwirkung in seinen früheren Vorfahrens Kabinette mit Hofschick gut bekannt.

Nordhausen juckt die Schulden

Nur noch 138 Wollfabrikserwerbstätige.

Nordhausen. Der Jahresabschluss der Stadt Nordhausen zeigt eine sehr erfreuliche Entwicklung der städtischen Finanzen. Democh der Haushaltsplan für 1935 im Vorausschlag nur knapp ausgefallen war, ist ein Uebererschuß von 21 000 RM. zu verzeichnen. Im Haushaltsjahr 1936 blieb die günstige Tendenz erhalten, so daß ein Uebererschuß mit Sicherheit zu erwarten ist. Dadurch wird nicht nur die Annullierung von Krediten ermöglicht, sondern auch eine bedeutende Schuldenentlastung. Bis April nächsten Jahres werden 500 000 RM. alte Schulden abgelöst sein. Dann werden auf den Kopf der Bevölkerung nur noch 181 RM. Schuldenanteil entfallen, während sich der Kopfbeitrag am 31. Dezember 1933 noch auf 213 RM. belief.

Beizentlicht tragen zu dieser Entlastung die Ersparnisse im Wollfabrikshaushalt bei. Von den 1850 Wollfabrikserwerbstätigen am 30. Januar 1933 sind nur noch 138 übriggeblieben, die Summe der Barverpflichtungen war von 600 000 RM. im Jahre 1933 auf 300 000 RM. geteilt, und im Jahre 1935 ist eine Gesamteinsparung von 100 000 RM. erreicht.

Bei der Stadt ist ein Dezernat für den Betriebsplan eingerichtet worden, dessen Leitung Oberbürgermeister Dr. Meißner selbst übernommen hat.

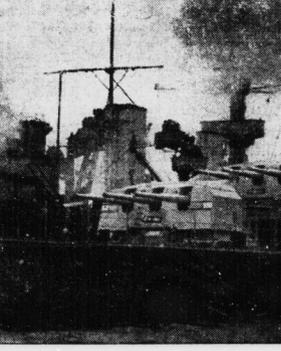
Der Wildbiid mit dem Aufwacher.

Siebold (Eibe). Ein Junge hatte zu Weihnachten ein Zufällig ergeißelt bekommen. Naturgemäß erprobte er es im Freien, und zwar suchte er sich eine Vergrübe an der Erde an. Ein des Hegeformender Mann glaubte das Geschehen vor sich zu haben und verfolgte den Jungen. Dieser warf auf der Flucht in der Angst sein Weihnachtsgeschenk in die Eibe.

Schätze vor Verderb die Waren!

Dein Erntedank heißt: Kampf dem Verderb.

Die Flotte trifft ihren neuen Chef, Vizeadmiral Carls.



Die Flotte trifft ihren neuen Chef, Vizeadmiral Carls

In Kiel fand die Dienstübernahme des neuen Flottenchefs, Vizeadmiral Carls, statt. Die mit einem kurzen militärischen Akt verbundene. Der Kreuzer „Nürnberg“ feierte einen Ehrenschat von 15 Schuß ab, der von „Köln“ (im Hintergrund) wiederholt wurde. Auf das Kommando „Heiß Flagge“ ging auf dem Kreuzer „Köln“, die Flagge des Flottenchefs hoch. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Efe zurückging und Hans sich mit seiner Dampfmaschine befähigte. Vogelsang hatte seine Frau sehr reich beschenkt, ihre heimlichen Wünsche waren so genau getroffen, daß ihr Gesicht eine leise Glatte bedeckte und ein dankbares Lächeln zeigte. Der Doktor beobachtete, von seinem Platz aus das Treiben, Frau Müller winkte sich bald diesem, bald jenem. Die alte Frau Doktor war zu Hause geblieben, sie kam erst morgen.
 Es war wie in früheren Jahren, und doch fühlte jeder, daß jemand fehlte. Die Frau Doktor wurde vor abgelesen. Was an früheren Kenntnissen daran erinnerte, verschwand unmerklich. Von dem Wandbildnis in der Wohnküche wurde die kleine schwarze Zeichnung entfernt. Urula hatte sie vor Jahresfrist davon bestohlen und dem fetten Geliebten, sie ewig dort zu belassen - jetzt nahm sie sie mit eigenen Händen ab.
 Anfang März, an Urulas neunzigstem Geburtstag, wurde dann die Verlobung öffentlich bekanntgemacht, und zum ersten Male seit dem Tode der Mutter freudete sich das Haus allein, die ihm durch Freundschaft und gesellschaftliche Beziehungen verbunden waren. Es war ein kommen und Gehen, Wohngüter und Salze zeigten eine halbe schöne Blumen in Vafen, Topfen und Störben, auf einem großen Tisch waren die anderen Geschenke aufgebracht. Zum ersten Male seit langer Zeit sah der junge Bräutigam seine Verlobte in hellem, lichten Farben und hörte sie auch wieder lachen.
 Vierkamp rief sich die Hände vor Zufriedenheit. Gott sei Dank, es seiner Kinder war in absehbarer Zeit verlor.
 Der Strom der Besucher verdrötte, nur Nachhülter kamen noch. Die ausländischen Verwandten waren wieder abgereist. Nur zwei Ehepaare aus einer entfernteren Stadt wurden noch erwartet, die Männer waren Weibern des Doktors. Eines Wandbildnis trafen sie im Auto ein. Frau Müller hatte alle Vorbereitungen für diesen Besuch getroffen. Sie war auch noch in der Küche be-

schäftigt, als die zahlreiche Gesellschaft sich an dem festlich gedeckten Tisch niederließ. Vierkamp vermisste sie bald. Er stand auf und ging ins Wohnzimmer hinüber, wo für die kleinsten Kinder gedeckt war. Als er sie auch hier nicht fand, begab er sich verstimmt in die Küche. Wichtig, da stand sie am Herd.
 Frau Müller, ich hätte gern, daß Sie drin mit Platz nehmen“, sagte er kurz.
 Sie wandte ihm das erhaltene Gesicht zu. „Im Augenblick bin ich hier unabhänflich, Herr Doktor.“
 Sie hätte eine Lochfrau für diesen Tag nehmen sollen, aber Sie wollten ja nicht.“
 Frau Müller zuckte die Achseln, was heißen konnte: es ist nichts daran zu ändern. Unt aber sagte sie: „Ich werde mich bemühen, bald zu kommen.“
 Vierkamp ging wieder ins Esszimmer. Er war ärgerlich. Er wollte nicht, daß andere Leute in Frau Müller nur eine Hausbälterin sahen, sie sollte als seine Dansdame gelten, mit allen Reden einer solchen.
 Seine Mutter bemerkte die Verstimmung auf ihrem Gesicht, als er wieder hereinkam. „Nun, Hans, kommt Frau Müller nicht auch?“ fragte sie.
 „Gleich, Mutter.“

Die beiden Damen erkundigten sich nach Frau Müller, von der sie in Briefen schon viel Gutes gehört hätten. Sie würden sich freuen, sie einmal persönlich kennenzulernen. Einer der beiden Weibern, ein sehr seltsamer Herr, sah nun keinen Fehler an. „Frau Müller“, sagte er merkwürdig. „Ich habe auch einmal eine Frau Müller kennengelernt, sogar unter ziemlich eigenartigen Umständen; aber das wird wohl nicht deine Frau Müller sein.“
 „Was? Wohlentlicht nicht“, antwortete Vierkamp ächzend.
 Fräulein Schalkwinkl, die ein schließendes Kleid von greller grüner Seide trug, hobte beide Weibern. „Was waren denn das für eigenartige Umstände, Herr Runge?“ rief sie über den Tisch.
 Der Wetter lachte nochmals merkwürdig, be-

dielte sich mit Bratentunke und murrte: „Zelika“, worauf er schüchtern schaute. Die Unterhaltung wurde immer lebhafter, denn der Wein tat bei den Herren seine Wirkung. Die alte Doktorin sah mit Verwunderung auf Hans, der heute bei den Großen sah und tiefer ins Glas blickte, als er durfte.
 Fräulein verklümmte das Geplauder und rief: „Die Tür war geöffnet worden, Frau Müller trat ein. In ihrem Gesellschaftskleid aus brauner Seide, das sie sich eifersüchtig Verlobung hatte machen lassen, wirkte sie außerordentlich normchen. Die beiden Frauen Fräulein bekleten ihren Blick auf sie, während Fräulein Schalkwinkl dem Schwanenholz reate; in ihren Augen flimmerte ein grünelicher Scheln. Eine leise Veränderung ahnte mit dem seltsamen Wetter vor. Er dachte sich, als wollte er sich unzufrieden machen; der Kopf verlor förmlich zwischen den Schultern. Frau Müller hatte ihn bei einem Blick über die Gesichter langsam entdeckt und erloschte sich. Sie wußte sogar einen Schritt zurück.
 „Was ist denn?“ sagte die alte Doktorin unruhig.
 Diese Worte lösten den Mann. Der Doktor stand auf und machte Frau Müller mit einem Besonderen bekannt. Der beliebte Wetter erhob sich gleichfalls und machte auch eine Verbeugung, als aber eifersüchtig dem erwarteten Gesicht Frau Müllers vorbei. Eines bihierte er sich, den arwählenden Augen seiner Frau zu begannen. Frau Müller, während ihrer Platz ein und genau unabhängig ihr Gleichgewicht wieder, beteiligte sich aber mit keinem Wort an der foleppenden gewordenen Unterhaltung.
 Nach dem Essen gingen die Damen in den Salon hinüber, während die beiden Weibern dem Doktor in sein Esszimmer folgten. Vogelsang zog es vor, bei den anderen zu bleiben. Hans ging ebenfalls nach dem Eperdastimmer, nur sogar vor den drei Herren dort und sah sich beiseitigen hinter einen Fensterbrett zurück. Er war überzeugt, daß er dort nicht gesehen würde.
 (Fortsetzung folgt.)

Werner Jörg Lüddecke
Jagd mit Viselotte

Kammann war an der Reihe mit dem Erbsitz. Willi Kammann, Kammann in der Zeitfrüher. Wirklich, wir waren gekannt auf seine Geschichte, zumal er von Anfang an damit einverstanden gewesen war, daß jeder etwas aus seinem Alltag erzählen sollte.

„Ihr alle kennt doch Viselotte.“
Natürlich kannten wir sie. Viselotte war kein Auto. Ein Kleinwagen älteren Modells, der für sein Alter noch verhältnißmäßig viel herzu gab. Wir ritten eifrig: „Ja, ja, natürlich.“

„Nun also — die Selbst- der Geschichte, die ich erst erzählen möchte, ist Viselotte, und die Sache selbst ereignete sich im vorigen Herbst in Süddeutschland.“

Mein treuer Begleiter sah am Steuer. Schmitzmann ist ein ausgezeichneter Fahrer, der mich an Ruhe und Sicherheit bei weitem übertrifft. Wir kummelten so im 40-Kilometer-Tempo durch die Gegend. Hin und wieder begegnete mir ein Fußwägel, einmal auch eine Herde Schafe, und wir droffelten unsere Gefährten ein auf fünfzehn oder gar zehn Stundenkilometer. Dann kam die Dämmerung über die Berge und mit ihr eine Stimmung, aus der ich mich ungenen lösen lasse. Deshalb auch war ich recht unangenehm berührt, als hinter uns das Brummen eines Wagens näher kam. Ich wandte mich um. Ein großer Tourenwagen mit fünf oder sechs Insassen näherte sich rasch. Der Fahrer hatte mehrere Male umgedreht. Schmitzmann lenkte die Viselotte lo weit nach rechts, wo es bei hohem Tempo möglich war. Die anderen schoben sich an uns heran, und wir lagen dann einige Augenblicke auf gleicher Höhe. Ich konnte die Insassen gut erkennen. Dann waren sie vorbei.

Nun haben wieder Schmitzmann noch ich den gefährlichen Grenz, schneller zu sein als andere Wagen. Dennoch drehten wir nach wenigen Sekunden auf und fuhren dann vierzig Minuten lang das tollste Verfolgungsbrennen, das ich je erlebt habe.

Denn — als der Wagen etwa zwanzig Meter vor uns war, bemerkten wir beide an gleicher Zeit, daß ein richtiges Entrast losgeratet war und bereits stark beschleunigt. Schmitzmann schaltete sofort den nächsten Gang ein, während ich laut und anballend hupte. Im Nu waren wir aufgedreht, lagen fünf Meter hinter dem Motor hinter dem fremden Wagen. Die Insassen wandten sich um. Wir konnten sehen, wie sich ihre Gesichter an der Rückseite der Limousine zusammenzuckten. Ich wollte, jetzt wären wir auf gleicher Höhe. Ich wollte und brüllte jetzt auch: „Hallo! Die Ihr Rad ist los!“ Aber meine Stimme ging vollkommen verloren. Der fremde Fahrer sah plötzlich zu uns herüber. Er lachte jetzt ganz offen und voller Spott. Dann schaltete er, gab Gas — und ließ uns einfach stehen. Zwanzig, dreißig, fünfzig, hundert Meter.

Schmitzmann sah mich an und aucte die Achseln. Dann deutete er mit dem Kopf nach vorn: „Oben in den Bäumen! Hier ist nichts zu machen.“

Wir schielten nun darauf, daß der Abstand von dem gefährlichen Wagen nicht allzu groß wurde. Wieder hatte ich Gelegenheit, die Sicherheit meines Begleiters zu bewundern. Er hatte den Blick geradenes gerichtet und fuhr ein phantastisches Rennen. Nicht einmal veränderte er, näher an dem Wagen als auf hundert Meter heranzukommen. Denn, es war sicher, daß unser Vordermann unser Verbleiben nicht übersehen — und wieder Gas geben würde. Und schließlich flog mit der Erhöhung der Geschwindigkeit auch die Drohne der Gefahr, wenn das Rad sich plötzlich lösen würde. Wir sprachen kein Wort die ganze Zeit.

Endlich waren wir in den Bergen. Hier konnte die Viselotte agieren, was in ihr steckend. Denn sie ist wenig und fliehet wie eine Gams. Und wieder erweilte sich Schmitzmann als glänzender Zattiker. Er hielt auf der

Nach dem Einzug des neuen Königspaares

Neues Leben im Buckingham-Palast

Ein halbes Stockwerk Kinderzimmer! — Walzer statt Foxtrott — Ein neuer Stil greift Platz

Vor den Türgittern des Londoner Buckingham-Palastes bleiben Reuegenossen stehen und sehen erkant. Die große Fensterfront im ersten Stock hell erleuchtet. Denn erst hat der neue König seinen Einzug gehalten. Es ist ausgeschlossen, daß etwa ein großes Fest stattfindet. England ist nicht zum Fest feiern zuhute.

Aber warum ist die Fensterfront erleuchtet? Was geht im Buckingham-Palast vor?

Eine Hausfrau hält Umschau.

Nun, es sind eben die neuen Besitzer eingezogen. Das Königspaar geht daran, die weite Fläche der Räumlichkeiten für seine eigenen Bedürfnisse umzugestalten. Denn das wichtigste wesentlich von dem letzten Vorgänger: daß hier eine Hausfrau walte, die selbstverständlich an die Räumlichkeiten, in denen sie nun ihr ferneres Leben lang wohnen wird, ganz andere Anforderungen stellt als der frauenlose König.

Die Neigung zur Pietät gegenüber den traditionellen Formen, die dem Engländer im hohen Grade zu eigen ist, hat es mit sich gebracht, daß im Buckingham-Palast seit dem Tode der großen Elisabeth kaum irgendwelche Veränderungen vorgenommen worden sind. Erst der zurückgetretene König Eduard hat hier einen radikalen Bruch vollzogen. Er ließ gleich nach seinem Regierungsantritt die Räume neu herrichten und modern dekorieren. Sie sollten der Schaulust glanzvoller Hofeste werden. König Eduard hatte sogar die alte Dienerschaft des Buckingham-Palastes zum großen Teil mit dem ihm mehr vertrauten Dienern aus dem St. James-Palast ausgetauscht.

Aber das Interesse des Königs an der Neugestaltung des Buckingham-Palastes schwand plötzlich — fast von einem Tag zum andern. Die Herstellungsarbeiten blieben aus Zeit unvollendet liegen. Der Buckingham-Palast verwaiste, da der König sich stets tagelang auf sein Landschloß Sandringham zurückzog. In den meisten Räumen des Buckingham-Palastes wurden Schutzüberzüge über die schweren Damast- und Seidenstoffe gezogen, die Lampen verhängt, die Fenster dicht geschlossen.

Nun aber geht wieder eine Hausfrau durch die Räume. Hell strahlt das Licht, der Buckingham-Palast ist nicht mehr verwaist.

Die wichtigste Neuerung, die gleich am ersten Tage geschaffen werden mußte, war die

Einrichtung einiger Kinderzimmer. Das neue Königspaar ist mit zwei Mädchen gesegnet. Die Prinzessin Elisabeth, die jetzt elf Jahre alt ist, wird einmal als die fünfjährige „Queen“ Englands die Krönung zu tragen haben.

Für die Prinzessinnen Elisabeth und Margarethe Rose mußten Zimmer hergerichtet werden. Hier können sie schlafen und essen und lernen und — spielen. Der Buckingham-Palast ist ihnen nicht mehr fremd. Ihr Großvater, der verlebte König Georg, hatte seine Lieblingskammer Elisabeth oft genug hierher. Am liebsten sah er es, wenn sie dann in seinem Arbeitszimmer spielte.

Aber die Prinzessinnen waren bisher doch immer nur Gäste in dem stolzen alten Raum. Nun aber werden sie ständig hier wohnen. Und da sie beide wild und ausgelassen sein sollen, wird es nun wohl bald nicht mehr so still im Buckingham-Palast sein wie in den letzten Monaten. Dafür hat man ihnen auch ein halbes Stockwerk eingeräumt, damit sie sich austoben können.

Hofetikette — belebt und gelockert.

Die Hofetikette ist unter König Georg sehr streng gehandhabt worden. Schon jetzt kann man lesen, daß das neue Königspaar die Etikette wesentlich mildern wird. Der König und die Königin sind noch junge Menschen, jedenfalls jung genug, um alle Feste persönlich besuchen, den Tag eröffnen zu können. Und es entspricht durchaus dem Wesen des neuen Königs, wenn er haben den Grundbesuch hervorruft, daß Hofeste in Zukunft nicht nur unermessbare Ereignisse im Hofkalender sein sollen.

Die Königin entnimmt einem altfranzösischen Meßhaus, das jedoch nach dem englischen Kronmaß als bürgerlich gilt. Darin erblüht ganz Old England eine besonders günstige Gelegenheit, alle sozialen Unterdrücke, die sich bisher bei Hofe oftmals bemerkbar machen wollten, mit Takt und Delikatesse auszugleichen. Aber bei dem neuen Hausherrn und der Kaiserin des Buckingham-Palastes zu Gast weilt, der soll sich hier auch wohl fühlen und möglichst rasch das beengende Gefühl verlieren, das wohl jeden Besucher des gewaltigen Königspalastes zunächst befallt.

Walzer und Polka sehr beliebt.

Die Königin ist eine große Musikliebhaberin. Sie sieht bei kaum einem der

großen Londoner Konzerte, gleichgültig, ob sie in der Öffentlichkeit, auf einer befreundeten Hofbank oder in einem Privatlokal stattfinden. Königin Elisabeth wird auch in ihrem neuen Wirkungskreis dieser Liebe zur Musik treu bleiben. Ihre besondere Aufmerksamkeit wird sie der Pflege guter Hausmusik zuwenden. Allgemein erwartet man daher auch eine Renaissance der Kammermusik.

Die Hofälle werden einen wesentlichen Änderung Charakter haben, als dies unter König Eduard der Fall gewesen wäre. Der gemeinsame König mit einem großen Freund der Jagdmusik. Bei den privaten Gesellschaften, die er fast in jeder Woche auf Fort Belvedere gab, spielten ausschließlich Jazzkapellen zum Tausch auf.

Die Hofkapelle Lambeth, die jetzt Königin geworden ist, bevorzugt Walzer und Polka, die daher auch im Tanzprogramm der Hofälle an erster Stelle rangieren werden. Und da in England mehr als in jedem anderen Lande der Stil des königlichen Haushaltes beispielgebend wirkt, kann man ohne Schwierigkeiten prophesieren, daß im Leben des englischen Volkes wieder ein anderer, weniger hypermoderner Stil Platz greifen wird.

Das wird überhaupt das Kennzeichen der neuen englischen Ära sein: daß die Königin in ihren Annehmungen völlig ein Kind der viktorianischen Zeit ist. Nimmt man den Umstand hinzu, daß sie aus dem puritanisch-strengen Schottland kommt, dann begriff man, warum ganz England der Meinung ist, daß jetzt eine Zeit kommt, die mit „freschere Atmosphäre“ erfüllt sein wird. Diesen Ausdruck ins Deutsche zu übertragen, wird etwas schwer fallen — es sei denn, man nimmt die bekannte Benennung von „Heimden am Herd“ zu Hilfe.

Ein frühlicher Stadtkrieg

Die Frau des unter der Beschlusigung, sich an Endigebenen vergreifen zu haben, von Amie entbundene Bürgermeisters Armierung aus Daytona (Florida) mobilisierte im Verein mit fünf Stadträte die Krisopolizei und die Feuerwehr. Dann veranlaßte sich die mit Wachstingewehren und Revolvern bemannete „Streitmacht“ in der Bürgermeisterei, unter dem Einsatzgouverneur angeordneten Kaufmann wegen Anwesenheit im Amt zu tragen. Der Gouverneur leinerteis war auch nicht untätig. Er bot zunächst Nationalgarde auf, um nötigenfalls das Rathaus im Sturm zu nehmen. Vorläufig herrscht aber noch Ruhe an beiden „Fronten“.

Sanglam nahm Schmitzmann das Gas weg, die Bremsen freischießen, wir lagen in der Kurve wie ein Rennwagen. Jetzt raus — da! Wir hatten ihn.

„Gas!“ brüllte ich. „Mehr — noch mehr!“ Wir sind heran auf zehn Meter. Hat mich drei Meter — ich ließe auf und brüllte und winkte. Ein Dammern habe ich auf dem elektrischen Signalknopf. Jetzt haben uns die Leute gehört. Sie guden herüber, und einer tippte beziehend an die Stirn. Er ruft dem Fahrer etwas zu, und der dreht wieder auf. „Sch — ach! — zehn — Meter.“

Barmherziger Himmel, das Rad! Es muß ja jede Sekunde abpringen! Da — wieder eine Kurve. Schmitzmann steht hart nach vorn. „Hör“, sagt er, „wir sind amei, und das sind sechs. Und zwar Kinder. Soll ich noch rüffere?“ Es kann nicht gehen.“ — „Cos, Mensch, rüffier schon!“

Schmitzmann duckt sich über das Steuer, tritt fast den Gaspedal durch, und die Viselotte

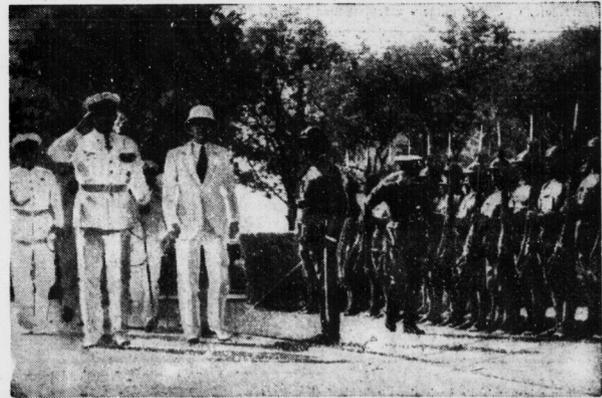
schießt nach vorn. Zwanzig Meter. Fünfzehn, zehn, acht. Unter Zeiger pendelt zwischen 97 und 100. Jetzt die Kurve. Der große Wagen stoppt und geht nach innen. Schmitzmann nimmt alles Gas heraus, wir gehen heran und schneiden dem schweren Tourenwagen die Kurve von innen einfach ab. Ich höre, wie unsere Schuttblöcke aneinander knirschen, die Bremsen schreien. . . . Dann stehen wir, und hinter uns hält die große Limousine. Am Nu sind die Leute heraus und stürzen wütend auf uns los. Aber in diesem Augenblick geschieht das, was wir während des ganzen tollen Rennens befürchteten: Das rechte Hinterrad löst sich ab, rollt zur Seite und bleibt im Graben liegen. . . .

Wir haben einen Berg von Einladungen bekommen, so für eine Secresse mit einer Privatnachricht nach Werningen. Aber man kann ja leider nicht lo, wie man möchte. Nur ein neues Schuttblöck für die Viselotte habe ich ange-nommen.“



Das erste Aufziehen der Wache im neuen Jahr

Am Neujahrstage hatten sich unter den Linden in Berlin viele Tausende eingefunden, um das erste Aufziehen der Wache miterleben. Bei sonnigem Wetter bot der Anmarsch der Wache ein schönes Bild. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Ehrung der deutschen „Emden“-Besatzung in Bangkok (Siam)

Während des Besuches wurden der Besatzung mannigfache Ehren zuteil. Eine Ehrenkompanie ehemaliger siamesischer Kriegsteilnehmer hatte Paradeaufstellung genommen, und man sieht hier Kapitän Lohmann beim Abschreiten der Front. (Associated-Press-M.)

Mittelddeutsche Börse

Vereinigt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Leipzig, am 2. Jan. 1936

Table with 2 columns: Index, Value. Includes sections for 'Börsen festverz. Werte', 'Industrie-Obligationen', and 'Sachwerte'.

Table with 2 columns: Index, Value. Includes sections for 'Verkehrs-Aktien', 'Industrie-Aktien', and 'Bank-Aktien'.

Table with 2 columns: Index, Value. Includes sections for 'Leipzig-Verz.', 'Magdeburg-Verz.', and 'Dresden-Verz.'.

Table with 2 columns: Index, Value. Includes sections for 'End-Aktien', 'Verkehr-Aktien', 'Bank-Aktien', and 'Freierkehr'.

Berliner Börse

vom 2. Jan.

Table with 2 columns: Index, Value. Includes sections for 'Deutsche Wertp.', 'Anl. d. R. 2.9.35', and 'D. Reichsanl. 20'.

Table with 2 columns: Index, Value. Includes sections for 'Mittel Boden-Credit-Anst.', 'Rheinl. Bod.-Cred.-Anst.', and 'Industrie-Aktien'.

Table with 2 columns: Index, Value. Includes sections for 'Ch. Fbr. Verz.', 'Halle-Verz.', and 'Leipzig-Verz.'.

Table with 2 columns: Index, Value. Includes sections for 'Mannesmann', 'Masch. Fabrik', and 'Hörsing'.

Montag, 4. Januar 1937

Kleine Anzeigen

Montag, 4. Januar 1937

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden am wenigsten (22 Mr. Preis) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das laufende Unbeschriftwort kostet 20 Pf., das einzelne Wort in der Grundschrift 6 Pf., Zeilenhöhe 30 Pf. Nachdruck wird nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme eines „Kleinen Anzeigen“ (22 Mr. Preis) in allen Ausgaben der Zeitung „Mittelddeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, betragen die Kosten 30 Pf. Mr. für die Unbeschriftwort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ergänzende 6 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.

Advertisement for 'Schöne Schlafzimmer' (Beautiful Bedroom) with details on furniture and prices.

Advertisement for 'Wiedchen' (Young Girl) seeking a partner, with details on her appearance and interests.

Advertisement for 'Friedrich Müller' (Friedrich Müller) offering office supplies and stationery.

Advertisement for 'Sinterhof' (Sinterhof) offering various services and goods.

Advertisement for 'Die Reisezeit beginnt!' (The travel season begins!) with details on travel services.

Advertisement for 'Berheirateter Schwäher' (Married Swager) seeking a partner.

Advertisement for 'Wiedchen' (Young Girl) seeking a partner, with details on her appearance and interests.

Advertisement for 'Friedrich Müller' (Friedrich Müller) offering office supplies and stationery.

Advertisement for 'Sinterhof' (Sinterhof) offering various services and goods.

Advertisement for 'Die Reisezeit beginnt!' (The travel season begins!) with details on travel services.

Advertisement for 'Schöne Schlafzimmer' (Beautiful Bedroom) with details on furniture and prices.

Advertisement for 'Wiedchen' (Young Girl) seeking a partner, with details on her appearance and interests.

Advertisement for 'Friedrich Müller' (Friedrich Müller) offering office supplies and stationery.

Advertisement for 'Sinterhof' (Sinterhof) offering various services and goods.

Advertisement for 'Die Reisezeit beginnt!' (The travel season begins!) with details on travel services.

1. Runde im Tschammer-Pokal

Hohe Torquoten / Reideburg aus der Spitzengruppe verdrängt

Zur Nachachtung empfohlen: Rampf gegen eine Unflut im Halbfeld.

Die erste Runde des Tschammer-Pokal führte die 1. und 2. Kreisstaffel zusammen und zwar setzte sich diesmal die 1. Kreisstaffel durch ihre Siege durch. Das Meisterschaftsprogramm der Kreisstaffel sah nur auf drei Spiele im ersten und einige wenige in der 2. Kreisstaffel. Reideburg, die bisher noch keine Punkte hatte, wurde durch einen unteren Gegner die Tabelle nicht verändert, denn Mücheln verlor ebenfalls und zwar gegen Zeuna 0:6 und Gieb.-Sportklub verlor trotz guter Leistungen in Zeuna 2:4.

Rampf gegen Zeuna 5:3 (1:2). Die Gäste aus Zeuna begannen den Kampf stark; aber nachdem waren die Gastgeber durch geschickte, so das sie den Kampf mit 2:1 gewinnen. Der Gäste ausging. — Nachdem dann durch einen von der Seite der Gäste her, glaubte man an einen Rückstich der Gäste. Ein unglücklicher Schuß verlor der Gäste Zeuna ebenfalls 3:2 in Führung, wodurch die Zweitstaffel, angeblich, offenes Spiel zu erwarten. Bis 10 Minuten vor Schluss stand die Partie 3:2 für Zeuna. In einem energiegelassen Endspiel erzielte dann Mücheln den Ausgleich, womit auch zugleich die Kampfstaffel Zeuna gebrochen wurde. Nur die 4. und 5. Kreizer forsten dann Hebel und Rangfolge.

Wormitz gegen Zeuna 3:3 (2:1). Die Gäste zeigten in der ersten Halbzeit eine Reihe von Angriffen und lies auch nur in der ersten Spielhälfte, denn nach der Pause bedrückte Wormitz die Gastgeber und gewann in Wormitz, ohne sich bei angelegten 2:0 zu ergeben. Der Torzieher, aber in der ersten Minute ließe Zeuna den Ausgleich her. Wäre er nicht, wobei bis 10 Minuten vor Schluss stand die Partie 2:2. In der 2. Halbzeit, wobei die Gäste Zeuna wieder in Führung brachten. Nach dem Wechsel liefen sich Zeuna leicht auf die Arbeit, so das die Wormitz leicht auf 3:1 erhöhen konnten.

W. S. S. gegen Zeuna 3:3 (2:1). Die Gäste zeigten in der ersten Halbzeit eine Reihe von Angriffen und lies auch nur in der ersten Spielhälfte, denn nach der Pause bedrückte Wormitz die Gastgeber und gewann in Wormitz, ohne sich bei angelegten 2:0 zu ergeben. Der Torzieher, aber in der ersten Minute ließe Zeuna den Ausgleich her. Wäre er nicht, wobei bis 10 Minuten vor Schluss stand die Partie 2:2. In der 2. Halbzeit, wobei die Gäste Zeuna wieder in Führung brachten. Nach dem Wechsel liefen sich Zeuna leicht auf die Arbeit, so das die Wormitz leicht auf 3:1 erhöhen konnten.

Wormitz gegen Zeuna 3:3 (2:1). Die Gäste zeigten in der ersten Halbzeit eine Reihe von Angriffen und lies auch nur in der ersten Spielhälfte, denn nach der Pause bedrückte Wormitz die Gastgeber und gewann in Wormitz, ohne sich bei angelegten 2:0 zu ergeben. Der Torzieher, aber in der ersten Minute ließe Zeuna den Ausgleich her. Wäre er nicht, wobei bis 10 Minuten vor Schluss stand die Partie 2:2. In der 2. Halbzeit, wobei die Gäste Zeuna wieder in Führung brachten. Nach dem Wechsel liefen sich Zeuna leicht auf die Arbeit, so das die Wormitz leicht auf 3:1 erhöhen konnten.

Wormitz gegen Zeuna 3:3 (2:1). Die Gäste zeigten in der ersten Halbzeit eine Reihe von Angriffen und lies auch nur in der ersten Spielhälfte, denn nach der Pause bedrückte Wormitz die Gastgeber und gewann in Wormitz, ohne sich bei angelegten 2:0 zu ergeben. Der Torzieher, aber in der ersten Minute ließe Zeuna den Ausgleich her. Wäre er nicht, wobei bis 10 Minuten vor Schluss stand die Partie 2:2. In der 2. Halbzeit, wobei die Gäste Zeuna wieder in Führung brachten. Nach dem Wechsel liefen sich Zeuna leicht auf die Arbeit, so das die Wormitz leicht auf 3:1 erhöhen konnten.

Wormitz gegen Zeuna 3:3 (2:1). Die Gäste zeigten in der ersten Halbzeit eine Reihe von Angriffen und lies auch nur in der ersten Spielhälfte, denn nach der Pause bedrückte Wormitz die Gastgeber und gewann in Wormitz, ohne sich bei angelegten 2:0 zu ergeben. Der Torzieher, aber in der ersten Minute ließe Zeuna den Ausgleich her. Wäre er nicht, wobei bis 10 Minuten vor Schluss stand die Partie 2:2. In der 2. Halbzeit, wobei die Gäste Zeuna wieder in Führung brachten. Nach dem Wechsel liefen sich Zeuna leicht auf die Arbeit, so das die Wormitz leicht auf 3:1 erhöhen konnten.

Wormitz gegen Zeuna 3:3 (2:1). Die Gäste zeigten in der ersten Halbzeit eine Reihe von Angriffen und lies auch nur in der ersten Spielhälfte, denn nach der Pause bedrückte Wormitz die Gastgeber und gewann in Wormitz, ohne sich bei angelegten 2:0 zu ergeben. Der Torzieher, aber in der ersten Minute ließe Zeuna den Ausgleich her. Wäre er nicht, wobei bis 10 Minuten vor Schluss stand die Partie 2:2. In der 2. Halbzeit, wobei die Gäste Zeuna wieder in Führung brachten. Nach dem Wechsel liefen sich Zeuna leicht auf die Arbeit, so das die Wormitz leicht auf 3:1 erhöhen konnten.

und Gieb., wobei nach dem zweiten Zeuna durch einen Schuß mit 3:2 noch gewonnen wurde. — Reideburg lief gegen Zeuna mit 3:1 (1:1) im Oberfeld über. Oberfeld. Auch Caueritz schaltete sich ein, wobei Zeuna mit 2:0 aus der Oberfeld aus. — Zeuna gewann gegen Zeuna 5:1 und Zeuna gegen Zeuna mit 6:2 (3:0). — Gieb. lief gegen Zeuna mit 2:0 aus. — Zeuna gewann gegen Zeuna mit 10:0 (6:0). — Zeuna gewann gegen Zeuna mit 2:0 (1:0) aus.

Punktspiele:
Zeuna gegen Gieb.-Sportklub 4:2 (2:1). Zeuna erzielte auf Grund der besseren Schussleistung in der ersten Halbzeit eine 2:1-Führung. Im 2. Halbzeit kamen die Gäste auf und brachten die Gastgeber 2:5 Minuten vor Schluss auf die Arbeit. In den letzten 10 Minuten kam Zeuna wieder mehr auf die Arbeit, die Gäste hatten sich zu spät veranlagte und ließen durch ein direktes Tor und einen Schuß aus dem Strafraum auf 3:2.
Braunshaus gegen Reideburg 5:2 (3:0). In der ersten Hälfte hatten die Gastgeber bei weitem mehr vom Spiel und brachten viele Überlegenheit auch durch 3 Treffer aus. Nach dem Wechsel hatten sie durch einen Schuß aus dem Strafraum auf 2:3. Reideburg ging wieder mit 4:2 in Führung. Aber nach dem Wechsel zeigten die Gäste, bis dann Zeuna durch einen Schuß auf 4:2. Zeuna erzielte in der zweiten Halbzeit einen Treffer auf, bis dann Zeuna durch einen Schuß auf 5:2. Zeuna gewann gegen Reideburg mit 5:2 (3:0). Zeuna erzielte in der zweiten Halbzeit einen Treffer auf, bis dann Zeuna durch einen Schuß auf 5:2. Zeuna gewann gegen Reideburg mit 5:2 (3:0).

W. A. Zeuna gegen Zeuna 8:1 (5:1). Die Gäste erzielten einen hohen Punktsieg befehligen die Gastgeber abermals die führende Stellung. — W. A. Zeuna erzielte in der ersten Halbzeit einen Treffer auf, bis dann Zeuna durch einen Schuß auf 1:1. Zeuna gewann gegen Zeuna mit 8:1 (5:1). Zeuna erzielte in der zweiten Halbzeit einen Treffer auf, bis dann Zeuna durch einen Schuß auf 8:1 (5:1). Zeuna gewann gegen Zeuna mit 8:1 (5:1).

W. A. Zeuna gegen Zeuna 8:1 (5:1). Die Gäste erzielten einen hohen Punktsieg befehligen die Gastgeber abermals die führende Stellung. — W. A. Zeuna erzielte in der ersten Halbzeit einen Treffer auf, bis dann Zeuna durch einen Schuß auf 1:1. Zeuna gewann gegen Zeuna mit 8:1 (5:1). Zeuna erzielte in der zweiten Halbzeit einen Treffer auf, bis dann Zeuna durch einen Schuß auf 8:1 (5:1). Zeuna gewann gegen Zeuna mit 8:1 (5:1).

W. A. Zeuna gegen Zeuna 8:1 (5:1). Die Gäste erzielten einen hohen Punktsieg befehligen die Gastgeber abermals die führende Stellung. — W. A. Zeuna erzielte in der ersten Halbzeit einen Treffer auf, bis dann Zeuna durch einen Schuß auf 1:1. Zeuna gewann gegen Zeuna mit 8:1 (5:1). Zeuna erzielte in der zweiten Halbzeit einen Treffer auf, bis dann Zeuna durch einen Schuß auf 8:1 (5:1). Zeuna gewann gegen Zeuna mit 8:1 (5:1).

W. A. Zeuna gegen Zeuna 8:1 (5:1). Die Gäste erzielten einen hohen Punktsieg befehligen die Gastgeber abermals die führende Stellung. — W. A. Zeuna erzielte in der ersten Halbzeit einen Treffer auf, bis dann Zeuna durch einen Schuß auf 1:1. Zeuna gewann gegen Zeuna mit 8:1 (5:1). Zeuna erzielte in der zweiten Halbzeit einen Treffer auf, bis dann Zeuna durch einen Schuß auf 8:1 (5:1). Zeuna gewann gegen Zeuna mit 8:1 (5:1).

W. A. Zeuna gegen Zeuna 8:1 (5:1). Die Gäste erzielten einen hohen Punktsieg befehligen die Gastgeber abermals die führende Stellung. — W. A. Zeuna erzielte in der ersten Halbzeit einen Treffer auf, bis dann Zeuna durch einen Schuß auf 1:1. Zeuna gewann gegen Zeuna mit 8:1 (5:1). Zeuna erzielte in der zweiten Halbzeit einen Treffer auf, bis dann Zeuna durch einen Schuß auf 8:1 (5:1). Zeuna gewann gegen Zeuna mit 8:1 (5:1).

W. A. Zeuna gegen Zeuna 8:1 (5:1). Die Gäste erzielten einen hohen Punktsieg befehligen die Gastgeber abermals die führende Stellung. — W. A. Zeuna erzielte in der ersten Halbzeit einen Treffer auf, bis dann Zeuna durch einen Schuß auf 1:1. Zeuna gewann gegen Zeuna mit 8:1 (5:1). Zeuna erzielte in der zweiten Halbzeit einen Treffer auf, bis dann Zeuna durch einen Schuß auf 8:1 (5:1). Zeuna gewann gegen Zeuna mit 8:1 (5:1).

Bei den Radrennen hat sich wieder eine Seite breitgemacht, die hauptsächlich im Ausland verbreitet ist. Die Radfahrer sind in den letzten Jahren sehr erfolgreich gewesen. Die Radfahrer sind in den letzten Jahren sehr erfolgreich gewesen. Die Radfahrer sind in den letzten Jahren sehr erfolgreich gewesen.

Giebichenstein schlägt PSV. Halle mit 3043:2894 Ringen.
Die Giebichensteiner Schützengilde und der PSV-Gymnastik-Club haben sich am Sonntag vormittag im Schützengilde-Ring zu einem Freundschaftskampf getroffen und lieferten sich, von den führenden Reitleitern bereitet, den ersten Kampf im neuen Jahr. Nach der 1. Halbzeit, die Giebichensteiner gewonnen war, hatte Giebichenstein jedoch bald auf, um den Kampf schließlich mit einem Vorsprung von 149 Ringen als Sieger zu beenden. Die Giebichensteiner hatten mit diesem Kampf ein neue Jahr wohl zufrieden sein. Der Stadtmagister hat gesagt, daß er von seinem Rennen noch nicht eingestrichelt hat. Es sollten von den Giebichensteiner noch 1200 Ringen auf 1200 Ringen in drei Leistungen auf 50 Meter Entfernung. Giebichenstein schlug PSV mit 3043:2894 Ringen. Die Giebichensteiner hatten mit diesem Kampf ein neue Jahr wohl zufrieden sein. Der Stadtmagister hat gesagt, daß er von seinem Rennen noch nicht eingestrichelt hat. Es sollten von den Giebichensteiner noch 1200 Ringen auf 1200 Ringen in drei Leistungen auf 50 Meter Entfernung. Giebichenstein schlug PSV mit 3043:2894 Ringen.

Internationales Pferderennen?
Der 2. Internationale Kongress für Rennsport und Vollblutlauf wird, nachdem der erste Kongress 1936 in München stattfand, im Rahmen der Internationalen Rennwoche in Ost-Berlin vom 21. bis 23. Februar abgehalten. Präsident des Kongresses ist Hr. Weber, der Leiter des Münchener Rennvereins, der dem Rennsport in München ein neues Leben verleiht. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Bericht über die Entwicklung des Rennsportes, 2. Bericht über die Entwicklung des Vollblutlaufes, 3. Bericht über die Entwicklung des Rennsportes, 4. Bericht über die Entwicklung des Vollblutlaufes.

Tierzucht in Halle.
Preis von Elmhorn 2000 RM., 2000 Meter. 1. Frau W. Gabelberger (C. Diefenbacher), 2. Frau C. Rausch, 3. Frau W. Gabelberger (C. Diefenbacher), 4. Frau C. Rausch, 5. Frau W. Gabelberger (C. Diefenbacher), 6. Frau C. Rausch, 7. Frau W. Gabelberger (C. Diefenbacher), 8. Frau C. Rausch, 9. Frau W. Gabelberger (C. Diefenbacher), 10. Frau C. Rausch.

Rennen in Hissa.
1. Rennen: 1. Waffner (Z. Damm), 2. Connetable, 3. Schöner. 2. Rennen: 1. Waffner (Z. Damm), 2. Connetable, 3. Schöner. 3. Rennen: 1. Waffner (Z. Damm), 2. Connetable, 3. Schöner. 4. Rennen: 1. Waffner (Z. Damm), 2. Connetable, 3. Schöner. 5. Rennen: 1. Waffner (Z. Damm), 2. Connetable, 3. Schöner.

Rennen in Hon.
1. Rennen: 1. Waffner (Z. Damm), 2. Connetable, 3. Schöner. 2. Rennen: 1. Waffner (Z. Damm), 2. Connetable, 3. Schöner. 3. Rennen: 1. Waffner (Z. Damm), 2. Connetable, 3. Schöner. 4. Rennen: 1. Waffner (Z. Damm), 2. Connetable, 3. Schöner. 5. Rennen: 1. Waffner (Z. Damm), 2. Connetable, 3. Schöner.

Hohe Handball-Ergebnisse

Magdeburg behauptet die Spitze
In der Gauleiga gab es gestern in allen drei Treffen die erwarteten Favoritserfolge, doch übertrafen die Gäste die Erwartungen. So nahm der Gauleiga 2:3 für die Gäste. Die Gäste zeigten in der ersten Halbzeit eine Reihe von Angriffen und lies auch nur in der ersten Spielhälfte, denn nach der Pause bedrückte Wormitz die Gastgeber und gewann in Wormitz, ohne sich bei angelegten 2:0 zu ergeben. Der Torzieher, aber in der ersten Minute ließe Zeuna den Ausgleich her. Wäre er nicht, wobei bis 10 Minuten vor Schluss stand die Partie 2:2. In der 2. Halbzeit, wobei die Gäste Zeuna wieder in Führung brachten. Nach dem Wechsel liefen sich Zeuna leicht auf die Arbeit, so das die Wormitz leicht auf 3:1 erhöhen konnten.

Wormitz gegen Zeuna 3:3 (2:1). Die Gäste zeigten in der ersten Halbzeit eine Reihe von Angriffen und lies auch nur in der ersten Spielhälfte, denn nach der Pause bedrückte Wormitz die Gastgeber und gewann in Wormitz, ohne sich bei angelegten 2:0 zu ergeben. Der Torzieher, aber in der ersten Minute ließe Zeuna den Ausgleich her. Wäre er nicht, wobei bis 10 Minuten vor Schluss stand die Partie 2:2. In der 2. Halbzeit, wobei die Gäste Zeuna wieder in Führung brachten. Nach dem Wechsel liefen sich Zeuna leicht auf die Arbeit, so das die Wormitz leicht auf 3:1 erhöhen konnten.

Wormitz gegen Zeuna 3:3 (2:1). Die Gäste zeigten in der ersten Halbzeit eine Reihe von Angriffen und lies auch nur in der ersten Spielhälfte, denn nach der Pause bedrückte Wormitz die Gastgeber und gewann in Wormitz, ohne sich bei angelegten 2:0 zu ergeben. Der Torzieher, aber in der ersten Minute ließe Zeuna den Ausgleich her. Wäre er nicht, wobei bis 10 Minuten vor Schluss stand die Partie 2:2. In der 2. Halbzeit, wobei die Gäste Zeuna wieder in Führung brachten. Nach dem Wechsel liefen sich Zeuna leicht auf die Arbeit, so das die Wormitz leicht auf 3:1 erhöhen konnten.

Wormitz gegen Zeuna 3:3 (2:1). Die Gäste zeigten in der ersten Halbzeit eine Reihe von Angriffen und lies auch nur in der ersten Spielhälfte, denn nach der Pause bedrückte Wormitz die Gastgeber und gewann in Wormitz, ohne sich bei angelegten 2:0 zu ergeben. Der Torzieher, aber in der ersten Minute ließe Zeuna den Ausgleich her. Wäre er nicht, wobei bis 10 Minuten vor Schluss stand die Partie 2:2. In der 2. Halbzeit, wobei die Gäste Zeuna wieder in Führung brachten. Nach dem Wechsel liefen sich Zeuna leicht auf die Arbeit, so das die Wormitz leicht auf 3:1 erhöhen konnten.

Die Punktspiele im Hockeysport.

Der erste Sonntag des neuen Jahres brachte im Hockeysport eine Reihe Punktspiele, die nicht ganz ohne Überlegenheiten abgingen. Auf dem Sportplatz in Zeuna hatten die Gäste eine 1:0-Führung, die sie bis zum Schluss beibehielten. Die Gäste zeigten in der ersten Halbzeit eine Reihe von Angriffen und lies auch nur in der ersten Spielhälfte, denn nach der Pause bedrückte Wormitz die Gastgeber und gewann in Wormitz, ohne sich bei angelegten 2:0 zu ergeben. Der Torzieher, aber in der ersten Minute ließe Zeuna den Ausgleich her. Wäre er nicht, wobei bis 10 Minuten vor Schluss stand die Partie 2:2. In der 2. Halbzeit, wobei die Gäste Zeuna wieder in Führung brachten. Nach dem Wechsel liefen sich Zeuna leicht auf die Arbeit, so das die Wormitz leicht auf 3:1 erhöhen konnten.

Huhn-Jena Gauchschläger für Leichtathletik.

Gauchschläger für Leichtathletik. Gauchschläger für Leichtathletik. Gauchschläger für Leichtathletik. Gauchschläger für Leichtathletik. Gauchschläger für Leichtathletik. Gauchschläger für Leichtathletik. Gauchschläger für Leichtathletik. Gauchschläger für Leichtathletik. Gauchschläger für Leichtathletik. Gauchschläger für Leichtathletik. Gauchschläger für Leichtathletik.

Olympia-Boxer in Halle!

Die Dresdener Winer, Wäntner u. a. beim Radwettbewerb.
Mererle Vorfälle wird den Hallen beim nächsten Vorabend des 1. Radw. Wäntner am Sonntag den 1. Januar um 10 Uhr im Stadion der Dresdener Winer und Wäntner. Die Dresdener Winer und Wäntner werden am Sonntag den 1. Januar um 10 Uhr im Stadion der Dresdener Winer und Wäntner. Die Dresdener Winer und Wäntner werden am Sonntag den 1. Januar um 10 Uhr im Stadion der Dresdener Winer und Wäntner.

Wormitz gegen Zeuna 3:3 (2:1). Die Gäste zeigten in der ersten Halbzeit eine Reihe von Angriffen und lies auch nur in der ersten Spielhälfte, denn nach der Pause bedrückte Wormitz die Gastgeber und gewann in Wormitz, ohne sich bei angelegten 2:0 zu ergeben. Der Torzieher, aber in der ersten Minute ließe Zeuna den Ausgleich her. Wäre er nicht, wobei bis 10 Minuten vor Schluss stand die Partie 2:2. In der 2. Halbzeit, wobei die Gäste Zeuna wieder in Führung brachten. Nach dem Wechsel liefen sich Zeuna leicht auf die Arbeit, so das die Wormitz leicht auf 3:1 erhöhen konnten.